

Professor Anton Tesarek:

## Die Aufgabe des Sonderkindergartens „Schweizer Spende“

Am 22. September wird der Sonderkindergarten Schweizer Spende im Auer Welsbach-Park feierlich eröffnet werden. Damit wird körperbehinderten Wiener Kindern eine der modernsten Einrichtungen auf diesem Gebiet zur Verfügung stehen. Die Grundsteinlegung fand bekanntlich am 10. Juli des vorigen Jahres statt. Die Gesamtkosten des Baues betragen ungefähr 3,5 Millionen Schilling. Die Anlage wurde nach den Plänen des Wiener Architekten Professor Franz Schuster errichtet. Zum Bau wurden unter anderem 675.000 Stück Ziegel, 352 Tonnen Zement, 64 Tonnen Kalk, 37 Tonnen Stahl, 14 Tonnen Gips, 1470 Quadratmeter Heraklith und 370 Quadratmeter Bauplatten benötigt. Die Einrichtung ist zweckmäßig und modern. Die Spielräume haben Fenster gegen Süden. Der Bau verfügt über Zentralheizung, Wasch-, Dusch- und Klosettanlagen. Der Aufenthaltsraum der Kinder hat außer der normalen Heizung noch eine zusätzliche Fußbodenheizung.

In der Organisation der Fürsorge nehmen die Sonderkindergärten für jene Kleinkinder, die durch Krankheit oder andere Ursachen, etwa gesellschaftlicher Natur, in ihrer körperlichen oder geistigen Entwicklung geschädigt oder schwer gehemmt sind, einen besonderen Platz ein. Die Sonderkindergärten sind Stätten der Heilpädagogik, in denen mit betontem pädagogischen Optimismus Wege zur Heilung der Kinder gesucht werden, wo als wesent-

liche Grundlage der heilpädagogischen Maßnahmen die wissenschaftliche Fundierung, also eine möglichst enge Zusammenarbeit auch mit der Medizin, als entscheidende Voraussetzung für den erzieherischen Erfolg gilt. Es wird heute immer stärker anerkannt, daß auch in Erziehungsfragen die Instanz des Arztes sowohl für den körperlichen als auch für den seelischen Bereich als richtunggebend und entscheidend gilt. Dies trifft schon für gesunde Kinder zu. Zusammensetzung und Maß der kindlichen Ernährung, Übung ihrer körperlichen Kräfte, aber auch Erholung und Spiel, die Lenkung des Lernens und des Arbeitens werden (und mit Recht) durch Überlegungen des Arztes mitbestimmt.

Um wieviel mehr ist die ärztliche Führung bei kranken oder schwergeschädigten Kindern notwendig! Ein möglichst frühzeitiges und genaues Erkennen ihrer Mängel — die Diagnose —, ein rechtzeitiges Einsetzen der Therapie, die Verwendung der richtigen Hilfen und Stützen, können für eine oft später einsetzende Heilung von entscheidender Bedeutung sein. In allen zivilisierten

Ländern gibt es seit einem halben Jahrhundert, wenigstens als „Modelleinrichtungen“, Institutionen auch für solche schwergeschädigte Kleinkinder (Kinder von drei bis sechs Jahren), die meist direkt oder zumindest im engen organisatorischen Zusammenhang mit

Fortsetzung auf Seite 2

### AUS DEM INHALT:

Gemeinderat Kaschik gestorben

\*

Gemeinderatsausschuß VI

1. September 1949

\*

Marktbericht

\*

Vergebung von Arbeiten

\*

Gewerbebeanmeldungen

\*

Kleiner Anzeiger



Sonderkindergarten „Schweizer Spende“ im Auer Welsbach-Park

### Musik ins Volk

Der neue Leiter der Musiklehranstalten der Stadt Wien, Direktor Lustig-Prean, gab den Vertretern der Wiener Presse Gelegenheit, zum Beginn des Schuljahres an den Musiklehranstalten das Wesen und Wollen dieser Einrichtungen der Stadt Wien kennenzulernen.

Die Musiklehranstalten in ihrer bestehenden Form sind eine einzigartige Institution. In keiner Großstadt gibt es eine ähnliche Einrichtung. Das Konservatorium in der Johannesgasse ist nur ein Teil dieser alle Wiener Bezirke umfassenden Schulen. Insgesamt gibt es zehn Musikschulen. Es ist aber daran gedacht, nach und nach ihre Zahl weiter zu vergrößern, um die Musikerziehung in breitem Maß in Wien wirksam werden zu lassen. Die Musiklehranstalten haben große Pläne. Sie wollen die Musik ins Volk tragen, damit wiederum die Musik aus dem Volk zurückkommt. So ist unter anderem beabsichtigt, im Laufe des Schuljahres Konzerte in den Höfen der Wiener Gemeindebauten zu geben und auch auf andere Weise den Kontakt mit der Bevölkerung zu vertiefen. Ein wesentlicher Faktor der Verbreitung des Musikverständnisses in

Fortsetzung von Seite 1

den betreffenden Hilfsschulen stehen. Solche Sonderkindergärten gelten als Vorstufen für die Hilfsschulen der blinden, taubstummen, körperlich behinderten und schwachsinnigen Kinder. Diese Kooperation ist sinnvoll und zweckentsprechend, da zwischen der pädagogischen Arbeit in der Schule und dem Kindergarten innere Zusammenhänge bestehen; zwar meidet die Erziehungsarbeit im Kindergarten bewußt alles, was im eigentlichen Sinne Unterricht ist, fördert also weitreichend Spontanität und Aktivität des Kleinkindes in seinem wesentlichsten Lebensbezirk, in der Spielwelt. Eine solche pädagogische Haltung findet in den Bestrebungen der modernen Hilfsschule verständnisvolles Echo. Umgekehrt wieder werden auch Erfahrungen, gewonnen im Unterricht mit geschädigten oder gehemmten Kindern, wenn man sie als Anregung auffaßt, entsprechend modifiziert, zu Vorbildern oder zumindest zu Impulsen für die Kindergartenarbeit.

Ein besonderer Vorteil für diese organisatorische Form (der Sonderkindergarten als Teil der Hilfsschule) liegt in der Möglichkeit einer ausgezeichneten Kontinuität für die so wesentliche Beobachtung der kranken Kinder: wenn die Lehrer an solchen Hilfsschulen den Sonderkindergarten tatsächlich ständig in ihrem eigenen Bereich haben, auch dort arbeiten können, auch dort schon ihre Beobachtungen selbst durchführen oder die Beobachtungen der Kindergärtnerinnen an Ort und Stelle bestätigen können, so werden mit diesen Arbeiten wertvolle Voraussetzungen gegeben, die Kinder in ihrer weitgehend differenzierten Eigenart viel besser kennenzulernen, als durch Aufzeichnungen, Beobachtungsbogen, die vom

Kindergarten nur weitergegeben werden. Gemeinsame Konferenzen zwischen den Hilfsschullehrern und den Kindergärtnerinnen vertiefen nicht nur das notwendige Verständnis für die einzelnen Probleme und Schwierigkeiten, sondern zeigen auch das Gemeinsame der heilpädagogischen Arbeit in Kindergarten und Schule auf. Dieser Weg wird auch weiterhin da und dort beschritten werden können.

Der zentrale Sonderkindergarten „Schweizer Spende“ versucht einen neuen Weg. Er ist ausschließlich Kindergarten, steht in keiner unmittelbaren Verbindung mit einer oder mehreren Sonderschulen. Es sind sehr wesentliche organisatorische und auch pädagogische Gründe, die für eine solche neue Form sprechen. So soll unter anderem damit der wesentliche Unterschied zwischen der Schule mit ihren für das Kind verpflichtenden Forderungen und dem Kindergarten betont werden. Im Kindergarten herrscht eben das Spiel mit seinen Freiheiten vor. Die gesellschaftlichen Forderungen, berechtigt auch schon an das Kleinkind gestellt, werden spielerisch erlebt und erprobt. Dort kann die Selbsttätigkeit des Kindes fast ausschließlich schöpferisch sein; es wird weitgehend auf „erzieherisch betonte Pflichten“ („Du sollst!“) verzichtet.

Der Sonderkindergarten „Schweizer Spende“ erfaßt — als Modelleinrichtung fast alle Typen von geschädigten oder gehemmten Kleinkindern. Ist es doch wahrscheinlich, daß alle diese Kleinkinder in ihrem seelischen Sein Eigenheiten haben, die im wesentlichen gleichartig oder verwandt sind, so ist ihr Lebensweg sicher durch vielfältige Formen eines starken Minderwertigkeitsgefühls charakterisiert. Sie zeigen die Tendenzen einer ihrem Gebrechen entsprechenden Überkompensation, die eben in ihrer Organminderwertigkeit begründet ist. Es gibt hier auch andere seelische Fehlentwicklungen, wie schon oberflächliche Beobachtungen in der Alltagspraxis zeigen: viele dieser „Sonderkinder“, vor allem die taubstummen und schwachsinnigen, leiden unter verschiedenartigen Aggressionen. Ihre Affekte zeigen deutlich eine solche Färbung. Es wird durch Dauerbeobachtung möglich sein, diese Gemeinsamkeiten zu erkennen und neue Wege zu einer Heilpädagogik zu finden, die (bei aller Differenzierung) wesentliche gleichartige Züge aufweist.

Es sind aber noch andere Gründe organisatorischer Natur, die für diese Form des Sonderkindergartens sprechen: die Zusammenfassung mehrerer Gruppen — hier sechs Gruppen — ermöglicht die Bestellung einer Psychologin. Diese kontrolliert durch regelmäßige Einzel- und Reihenuntersuchungen die seelische Entwicklung der Kinder, berät mit den Kindergärtnerinnen verschiedene Methoden, wobei sie versucht, einzelne Hilfsmittel, Spielzeug mit Beschäftigungsmaterial, vielleicht sogar möglichst isoliert, im Hinblick auf erreichte Erfolge zu beurteilen. Besonders wichtig ist ihre Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten aus jenen Kliniken, welche Kinder entsenden, denn der Sonderkindergarten will auch den Klinikern gute Möglichkeiten geben, den Heilungserfolg bei ihren ambulanten Patienten möglichst genau zu

übersehen. (Als nicht unwichtig sei erwähnt, daß auch die Eltern als wesentlichste Partner in der Erziehungsgemeinschaft „Familie — Kindergarten — ärztliche Führung“ durch entsprechende Mittel (Beratungsstunden, Elternabende usw.) im Sinne der Grundsätze der Heilpädagogik beeinflußt werden sollen.)

Der Sonderkindergarten „Schweizer Spende“ umfaßt sechs Gruppen. Jede Gruppe ist für sich abgeschlossen, ohne aber eine zu strenge, eine unbedingte Abschließung zu betonen: die Erfahrung beweist, daß „geschädigte“ Kleinkinder von gesunden gleichaltrigen Kindern oft in der liebevollsten Weise mit ergreifender Zärtlichkeit als Partner anerkannt werden.

Jeder Gruppenraum hat seinen eigenen Eingang, wo die Eltern die Kinder der diensthabenden Kindergärtnerin und Wärterin übergeben. In jeder Gruppe ist eine eigene Garderobe, wo die Kinder so selbständig als möglich ihre Schuhe und Kleider wechseln, ihre leichten, ansprechenden Spielkleidchen anziehen. An diese geräumige Garderobe, durch ihre durchdachte Einrichtung zur Selbsttätigkeit einladend, schließlich die Waschanlagen und die Klosette. Das Zimmer der Kindergärtnerin, welche die Gruppe verantwortlich leitet, ist gleichzeitig Arbeitsraum für Gäste. Ein entsprechendes Fenster ermöglicht eine gute Übersicht des eigentlichen Aufenthaltsraumes: damit sind für die Beobachter die besten Möglichkeiten gegeben, alle Kinder ungestört zu beobachten, ohne selbst gesehen zu werden. Unserer Ansicht nach wirkt, ganz besonders in der Arbeit mit „Sonderkindern“, nichts so störend und die heilpädagogischen Bemühungen zerstörend als zu häufiger und (vielleicht gerade durch betontes Interesse) rücksichtsloser Besuch. Nicht nur Laien achten viel zu wenig auf die kindliche Sensibilität. Kleinkinder, besonders diese kranken, geschädigten und gehemmten Kleinkinder, reagieren auf Besucher sofort mit einem veränderten Benehmen, mit verschiedensten Posen, die nicht selten aggressiv sind. Und darum soll das Beobachtungsfenster wohl den „Ausblick“ ermöglichen, ein Erkennen der Beobachter durch die Kinder aber nicht zulassen. Übrigens ist der Beobachtungsraum durch einen besonderen Nebeneingang zugänglich: die Räume der Kinder werden durch fremde Personen nicht betreten.

Professor Architekt Schuster, der Schöpfer vieler moderner Jugendfürsorgeanlagen, hat durch sein wunderbares Werk die Wünsche der Psychologen und Pädagogen ausgezeichnet erfüllt. Durch eine vorbildliche Raumgestaltung ist es gelungen, die pädagogische Umwelt in jeder Hinsicht musterförmig zu gestalten. Es fällt auf, daß alle Gruppenzimmer durch ein teilweises Herabziehen der Decke und durch Säulen in niedere und höhere Räume gegliedert sind: es deutet sich hier ein bewußtes Abgehen von der „Glasschachtel“ an, die einst von den Hygienikern gefordert, zu unbekümmert von manchen Pädagogen als entsprechend anerkannt wurde. Der moderne Kindergarten, das echte Haus des Kindes, ist anders gestaltet: Das Kleinkind, besonders aber das kranke Kleinkind, will kleine Räume. Es wünscht Geborgenheit, möchte nicht „aus-

*Wien ist auch die Kindersingschule der Stadt Wien, die im vergangenen Schuljahr 6000 Kinder umfaßte.*

*Das Konservatorium in der Johannesgasse wartet für dieses Schuljahr mit einem umfangreichen Lehrplan auf. Neben der Schule für Musik, in deren Fachklassen Musiktheorie, Gesang, Klavier, Orgel, Cembalo, alle Streich- und Blasinstrumente, Harle, Gitarre und Schlagwerk unterrichtet werden und der auch eine Kapellmeisterschule sowie eine Chorleiterschule angeschlossen ist, gibt es eine Schule für musikalisch-darstellende Kunst, die Oper und Operette umfaßt. Besonders der Operettenunterricht soll im kommenden Schuljahr völlig neu gestaltet und wesentlich ausgebaut werden. Eine sichere Gewähr dafür bietet die Verpflichtung von Betty Fischer an das Konservatorium. Die Ausbildungsstätte für Bühnentanz und das Tanzlehrfach steht unter der bewährten Leitung von Frau Professor Rosalia Chladek. Schließlich gibt es ein Seminar für rhythmische Erziehung und ein Seminar für Singschullehrer. Das Konservatorium der Stadt Wien nimmt sowohl ordentliche als auch außerordentliche Schüler auf.*

*Am Ende des vergangenen Schuljahres hatte das Konservatorium 308 ordentliche und 120 außerordentliche Schüler. Insgesamt hatten die Musiklehranstalten 1542 Schüler, die von 174 Lehrkräften unterrichtet wurden. Für das kommende Schuljahr, das am Montag, dem 26. September, seinen Anfang nimmt, begannen am vergangenen Montag die Einschreibungen. — er —*

# „Belvedere“ Bauges. m. b. H.

Wien III, Stalinplatz 5

Telephon U 19-5-65

A 1324/1

gesetzt“ sein. Der moderne Kindergarten darf unter keinen Umständen einem Auslagefenster gleichen.

Im Sonderkindergarten „Schweizer Spende“ findet das Kind nicht nur diese räumliche Gliederung vor. Es hat dazu leichte Möglichkeit, den Raum noch weitgehender vielfältiger durch Möbel, große Bausteine usw. zu teilen, und so finden sie alle — die schwererziehbaren, die körperlich oder seelisch schwer geschädigten Kinder — das von ihnen ersehnte Gefühl der Sicherheit. Alle Möbel und anderen Einrichtungsgegenstände sind in Maß und Gewicht den kindlichen Kräften angepaßt; man kann sie unschwer tragen, verschieben, und diese Möglichkeit des Aufstellens helfen weiter mit, die Räume leicht und zweckentsprechend zu verändern.

Nach dem Mittagessen wird das Gruppenzimmer in einen Ruheraum verwandelt; die leichten Bettchen werden in einem kleinen Magazin neben der Garberobe aufbewahrt. Es ist grundsätzlich auf gesonderte, eigene Schlaf- oder Speiseräume, die etwa alle Kinder aufnehmen sollen, verzichtet; es werden hier bewußt gewisse „hygienische Mängel“ in Kauf genommen. Der Sonderkindergarten muß eine möglichst ruhige, heiter gelassene Atmosphäre haben. Und darum sollen die Kinder nicht aus „betriebstechnischen Gründen“ gezwungen sein, tagsüber oft und immer von neuem ihren Aufenthaltsraum zu wechseln. Es soll für sie nicht notwendig sein, ihren Tagesablauf mehrmals zu unterbrechen, sich etwa zum Essen in einen Speisesaal zu begeben, dann wieder zurückzukehren oder in einen eigenen Schlafsaal zu gehen, vielleicht dort mit anderen Kindern oder einer anderen Kindergärtnerin unter geänderten, daher störenden Verhältnissen zu leben. So wichtig es ist, die schwachen Sinne der Kinder durch geeignete Maßnahmen, entsprechendes Material, auch durch die Tätigkeit der Erzieherin oder besser noch durch die Aktivität der Kinder zu „provozieren“, zu „reizen“, damit steigernd zu erproben, ebenso wichtig ist es, daß diese „Reize“ möglichst leichter Art, möglichst zart, indirekt sind, kaum bewußt werden. Wir vergessen nicht auf die erzieherische „Provokation“, aber vor allem in der Heilpädagogik bekennen wir uns zur Homöopathie der Erziehung, durch kleinste, kaum, fühlbare Reize zum größtmöglichen Erfolg zu kommen. Und darum auch — gar keine so nebensächliche Frage — sind alle Räume in hellen Pastellfarben ausgemalt; keine oder nur wenige Bilder unterbrechen die hellen Flächen. Darum auch die Betonung nur eines, möglichst geschlossenen Raumes für eine Gruppe. Aber dieser Raum ist durch Fenster weit geworden: nach Süden öffnet ein großes Blumenfenster, das in den Sommermonaten durch Rolläden abgescrimt wird; drei geräumige Fenster führen zum Spielhof. (Vor diesem Fenster ist ein langer Arbeitstisch angebracht.) Eine Glastür führt in die gedeckte Halle, die für viele Möglichkeiten geeignet ist; jeder Augenblick einer noch erträglichen Witterung soll zum Aufenthalt im Freien einladen. Übrigens gibt es auch eine Verbindung von den Waschräumen in das Freie, um eine Verschmutzung des Gruppenraumes zu vermeiden.

Die kleinen Tischchen unterscheiden sich wenig von den gewöhnlichen Formen; die Sessel wurden nach einem Schweizer Muster weiter entwickelt. Im ganzen aber wird darauf strenge geachtet, alles zu vermeiden,

was den Kindergarten zu weit von dem gewohnten Alltagsmilieu entfernt. Diesen kranken, geschädigten, geistig oder körperlich gehemmten Kindern soll doch geholfen werden, sie für das „allgemeine Leben“ so weit als möglich geeignet zu machen. Gerade in der Tatsache liegt eine schwere Entwicklungshemmung für sie, daß die Erwachsenen ihrer Umgebung bemüht sind, ihr Leben, wenigstens so lange sie Kleinkinder sind, in überbetonter Art zu erleichtern, zu verschönern. Liebevoller Eltern räumen diesen Kindern ängstlich jedes Hindernis aus dem Wege, ohne zu bedenken, daß sie gerade durch eine solche Verzärtelung die richtige Entwicklung ihrer Kinder bedeutend erschweren.

In der ersten Gruppe — neben dem Institut gelegen! — leben die schwer körperbehinderten Kinder. Die Geräte für ihre Übungen sind, so weit es nur möglich ist, im Freien oder in der offenen Halle untergebracht. Auch ihr Gruppenzimmer soll sich nicht besonders von den übrigen Räumen unterscheiden. Nur ein wesentlicher Unterschied besteht; in der Garderobe ist eine große Badewanne eingebaut, in der die (täglichen) Unterwasserübungen vorgenommen werden können. In der Vorderwand dieser Wanne, die durch elektrisches Licht von unten beleuchtet wird, ist ein Glasfenster eingesetzt, die notwendigen Beobachtungen zu ermöglichen.

Die zweite Gruppe ist für die sehschwachen Kinder bestimmt, es können auch blinde Kleinkinder aufgenommen werden. Das Zimmer unterscheidet sich durch die räumliche Gliederung: Hier ist die Decke im ersten Viertel der Quere nach tiefer gezogen, um den anderen Raum möglichst hell erscheinen zu lassen. Alle Gegenstände sind besonders leicht, aber jeder Glanz ist vermieden, um Spiegelungen zu verhindern. Vielfach ist der Farbton der Möbel sogar stärker, um eine deutliche Schattenwirkung zu erzielen, die Gegenstände besser „begreiflich“ zu machen. Jedoch gibt es auch hier keine fixierten Möbel. Auch die sehschwachen Kleinkinder lernen bald spielerisch, sich sicher in ihrem Raum zu bewegen, die Möbel gebrauchen, mit den einzelnen Gegenständen umzugehen. Weiter sind auch die Stufen, die vom Spielhof ihrer Gruppe in den Garten führen, ohne Geländer, damit sie ihre Geschicklichkeit und ihren Mut erproben können, bald zu einem entsprechenden Selbstvertrauen kommen.

Die anderen Gruppen sind räumlich und ihrer Ausstattung nach fast gleich: nur das eigentliche methodische Material ist den verschiedenen Anforderungen entsprechend differenziert.

Die heilpädagogischen Grundsätze, nach denen der Sonderkindergarten „Schweizer

### Gemeinderat Johann Kaschik †



Gemeinderat Johann Kaschik ist am Samstag, dem 3. September, im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz ganz plötzlich gestorben. Johann Kaschik gehörte der Sozialistischen Partei an und ist 1945 von der Brigittener Bevölkerung in den Wiener Landtag und Gemeinderat gewählt worden.

Johann Kaschik wurde am 24. Dezember 1884 in Wien geboren. Er erlernte das Elektro- und Maschinenbauhandwerk. Als er 1908 seinen Militärdienst beendet hatte, trat er als Mechaniker für drahtlose Telegraphie in das Seearsenal Pola ein. 1910 kam Kaschik nach Wien in die Siemens Schuckert-Werke und beschäftigte sich dort mit dem Bau von elektrischen Apparaten. Von der Arbeiterschaft dieses Unternehmens wurde er schon im gleichen Jahr zum Abteilungsvertrauensmann der Freien Gewerkschaft der Metallarbeiter gewählt. Den ersten Weltkrieg machte Kaschik teilweise mit. 1920 wurde er zum Betriebsrat gewählt. Er übte in den folgenden Jahren eine große Zahl von Funktionen im Arbeiterbildungswesen, im Arbeitersport und im Elternrat aus. Im Februar 1934 wurde Kaschik verhaftet und später nach Wöllersdorf gebracht. Während des letzten Krieges erkrankte er an einer chronischen Gelenkentzündung. Seit seiner Wahl in den Wiener Landtag und Gemeinderat war er Vorsitzender des Gemeinderatsausschusses für Ernährungsangelegenheiten und gehörte auch dem Bauausschuß an.

### Stipendien der Stadt Wien

Im Schuljahr 1949/50 werden folgende Stipendien der Stadt Wien verliehen:  
Für Schüler der Wiener öffentlichen Mittel-

schulen, Handelsakademien, Lehrerbildungsanstalten, Fach- und Gewerbeschulen und für Studenten der Wiener Hochschulen.

Voraussetzung für die Verleihung: Österreichische Staatsbürgerschaft, förderungswürdige Begabung, guter Studien-erfolg und unterdurchschnittliches Familieneinkommen.

Stipendien können nur an öffentliche Schüler und an ordentliche Hörer der genannten Lehranstalten verliehen werden.

Die Gesuche sind bei den Bezirksjugendämtern des Wohnbezirkes einzureichen. Anmeldeformulare liegen zu diesem Zwecke in den Bezirksjugendämtern auf, wo auch alle näheren Auskünfte erteilt werden.

Vorzulegende Urkunden: Tauf- oder Geburtsschein, Heimatschein, bei Schülern letztes Zeugnis, bei Hochschülern Prüfungs- oder Kolloquienzeugnisse aus dem Studienjahr 1948/49. Alle Zeugnisse in Abschrift.

### Siegelhof — Austerlitzhof — Severhof

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung von Ottakring und der umliegenden Bezirke wurde am vergangenen Samstag von Bürgermeister Dr. h. c. Körner die Benennung der städtischen Wohnhausanlagen, Wien 16, Redtenbachergasse 22—32, Lorenz Mandl-Gasse 51—53 und Maroltingergasse 56—58 in Siegelhof, Austerlitzhof und Severhof vorgenommen. An den Feierlichkeiten nahmen Vizekanzler Dr. Schärff, Vizebürgermeister Honay, der Amtsf. StR. für das Bauwesen, Novy sowie zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksfunktionäre und die Spitzen des Magistrates teil.

Die Gemeindebauten waren von ihren Bewohnern festlich geschmückt worden. Viele Kinder überreichten dem Bürgermeister und den anderen Mandatären Blumensträuße.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner sprach im Namen des Stadtsenats würdigende Worte für die drei Männer, die während der Ersten Republik bei der Schaffung des sozialen Wien mitgeholfen haben.

Spende“ geführt wird, sind stark von der Wiener Kindergartenpädagogik beeinflusst. Es wird in den Wiener Kindergärten versucht, Forderungen einer schöpferischen Pädagogik zu verwirklichen, alle geeigneten Wege zur Aktivität und Selbsttätigkeit des Kleinkindes zu ebnet. Mit dieser betonten Anerkennung der Fröbelschen Ideen, wie sie in seinem grundlegenden Werk „Menschenerziehung“ so vollkommen manifestiert werden, ist der Wiener Kindergarten längst aus der Enge herausgewachsen, in der er sich um die Jahrhundertwende befunden hat. Damals konnte der Kindergarten als verzerrtes, unzulängliches Abbild der typischen Lernschule dieser Jahrzehnte gelten: Die „Spielschule“ mit ihren langen engen Bänken, der schwarzen Schultafel, dem Vorzeigen und Nachmachen ist längst überwunden.

Das freie Spiel mit gut geformtem Spielzeug, das freie Schaffen mit verschiedenstem Material, schöpferische Gymnastik stehen im Vordergrund. Die Kindergärtnerin ist längst nicht mehr die betont führende und fordernde Persönlichkeit. Sie ist zur Organisatorin des Raumes und des zeitlichen Ablaufes geworden, die nur gelegentlich die Kinder zu „kollektiven Erlebnissen“, etwa zum Anhören eines Märchens, zum Erleben einer Kasperl-vorstellung, zum Lernen eines Liedchens, zusammenruft. Selbstverständlich ist es aber geworden, daß dem „erzieherischen Alltag“ — dem Essen, dem Waschen usw. — betonte Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Die Kleinkinderpädagogik und die oft sehr weitgehend unterschiedlichen Methoden, nach denen in den Wiener Kindergärten gearbeitet wird, sind auf drei Einsichten begründet: auf den Erkenntnissen der Kinderpsychologie, auf den Grundsätzen der selbsttätigen Erziehung und auf den Forderungen der Wiener Jugendkunst.

Es kann heute mit großer Genugung festgestellt werden, wie stark alle bedeutenden Wiener psychologischen Schulen diese Kindergartenpädagogik beeinflusst haben. Zuerst waren es die Gedankengänge der Individual-

psychologie — die Lehre vom kindlichen Minderwertigkeitsgefühl („Gulliver unter den Riesen“), welche eine psychologische Bestätigung verschiedener pädagogischer Forderungen, am treffendsten von Maria Montessori formuliert, darboten. Später wurden aber auch die wesentlichsten Erkenntnisse der Psychoanalyse entsprechend berücksichtigt. Unvergessen bleiben die vier Vorlesungen, die Anna Freund für die Horterzieher der Stadt Wien hielt und die als „Vorlesung zur Einführung in die Psychoanalyse für Pädagogen“ ein gutes Hilfsmittel in der Hort- und Kindergartenarbeit bedeuten. Aber nicht zuletzt waren die Arbeiten Karl und Charlotte Bühlers und ihrer Schüler für die psychologische Fundierung der Kindergartenarbeit wesentlich; Diese Feststellungen und Erkenntnisse halfen entscheidend mit, die Grenzen der Kindergartenarbeit deutlich zu sehen, den richtigen Weg vom Spiel über das Werk-schaffen zur Schulreife zu finden. So hat sich seit etwa 1925, nur durch die Jahre von 1938 bis 1945 unterbrochen, eine wissenschaftlich gut fundierte Kleinkinderpädagogik entwickelt, die sich in den wesentlich bestimmenden Linien feststellen läßt: Von der Auswahl der Bewerberinnen für die Bildungsanstalt der Kindergärtnerinnen, vom Testen der Kleinkinder, von der Herstellung und Beurteilung des Spiel- und Beschäftigungsmaterials bis zur Stellungnahme zu allen Problemen der traditionellen Kindergartenpädagogik (wie sie sich etwa in einer Beurteilung der Volksmärchen zeigt) waren und sind alle Arbeiten psychologisch gesehen.

Der dritte bestimmende Faktor in der Wiener Kindergartenarbeit ist die Wiener Jugendkunst. Fürs erste scheint es sich nur um eine Färbung, um eine Nuance zu handeln. Der genaue Beobachter wird aber doch von einem wesentlichen Einfluß sprechen können: es handelt sich um jene Kunsterziehung, die längst als Jugendkunst des Professors Cizek Weltruf gewonnen hat. Die unvergeßliche Lehrerin an der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen der Stadt Wien, Frau Dr. Trude

Hammerschlag, in der Schule selbst auf tragische Weise tödlich verunglückt, war als Schülerin Prof. Cizeks eine künstlerisch und pädagogisch gleich vorbildliche Persönlichkeit, deren tiefes Wissen, schöpferische Kraft und Enthusiasmus für die Arbeit im Kindergarten bis in unsere Zeit nachwirkt. Ihre Tätigkeit als Lehrerin der Kindergärtnerinnen hat aber über den eigentlichen Bereich des Werk-schaffens hinausgewirkt. Schon vor 1934 wurden auch Gymnastik und rhythmische Übungen von den Auffassungen der Schule Hellerau (Laxenburg bei Wien) stark beeinflusst.

Die Wiener Kindergärtnerinnen haben in hoher erzieherischer Verantwortung, die in den Erkenntnissen der Kleinkinderpsychologie, in den Forderungen einer selbsttätigen Pädagogik und in einem sehr tief verwurzelten Verlangen nach künstlerischen Inhalten begründet ist, aus ihren Kindergärten Institutionen geschaffen, die als „Wiener Kindergärten“ in der pädagogischen Welt wieder eine entsprechende Rolle spielen.

Diese Wiener Kleinkinderpädagogik beeinflusst entscheidend den Aufbau der Sonderkindergärten. In den beiden bisherigen Gruppen (eine Gruppe für schwachsinnige, eine Gruppe für körperbehinderte Kleinkinder) wurde bereits nach solchen Grundsätzen gearbeitet. Es soll nun ein Zentrum der Heilpädagogik geschaffen werden, in dem Ärzte und Heilpädagogen in steigendem Masse gemeinsam arbeiten. Beide sehen in dem kranken oder geschädigten oder gehemmten Kinde die „Ganzheit der Persönlichkeit“. Und aus der Erkenntnis, daß ein krankes Organ in seiner gestörten Funktion zu bessern, vielleicht zu heilen ist, wenn die Persönlichkeit des Patienten erkannt, richtig gesehen wird, wachsen die Methoden jener Heilpädagogik medico-pädagogischer Richtung, die im Sonderkindergarten „Schweizer Spende“ in Wien ihre Heimstätte finden soll: die Kinder zu heilen, der Wissenschaft zu dienen, damit selbst zu einem lebenden Denkmal der Menschlichkeit zu werden.

## Die Mitarbeiter am Bau des Sonderkindergartens

**GHK „Griedholith“**

GES. GESCH.

Steinholz- und Terrazzo-  
Fußbodenerzeugung

**Hans Holman**

Wien VII, Seidengasse 39 A  
Tel. B 31-0-26

A 1066/13

AUSFÜHRUNG DER EISENARBEITEN  
FÜR DEN SCHWEIZER KINDERGARTEN

**NOVAK**  
WIEN XIV. NOBILEG. 22. TEL. A-31028  
FEINEISENBAU

A 1138/1

**Tischler-  
Lago**

Landeslieferungs-Genossenschaft  
des Tischlerhandwerks für Wien und  
Niederösterreich r. G. m. b. H.

Wien I, Regierungsgasse 1. U 24 5 94 Serie

300 Werkstätten, vom  
kunsthandwerklichen Kleinbetrieb  
bis zum rationalisierten Großbetrieb,  
stehen zur Verfügung

A 1327

**Kunibert Parzer**

TISCHLEREI FÜR BAU-  
UND INNENEINRICHTUNG

Wien 8,

LERCHENFELDER STRASSE 128  
TELEPHON A 28-3-24

A 1318/2



**Zimmermeister  
ERWIN BOCK**

Wien XIV, Bergmillergasse 5 · Tel. A 39-0-20

Holzkonstruktionen, Holzhausbau  
Hallenbau, Stiegenbau  
Zimmermannsarbeiten jeder Art

A 1323/6

A 1277/5



**J. L. BACON**  
**Ges. m. b. H.**  
 GRÜNDUNGSJAHR 1853

Zentralheizungen, Lüftungs- u. Klima-  
 anlagen, Lizenz für Strahlungsheizung  
 System „Crittall“

**WIEN V**  
 Schönbrunner Straße 34  
 Telephon B 27-5-45 bis 47

**LINZ**  
 Mozartstraße 44 / Telephon 2-15-93

Österreichische  
**Patentschiebefenster**  
 System Ing. Nikolaus  
**Ing. Hermann Nikolaus und Karl Hösel**  
 Patentschiebefenster und Bautischlerei  
 Wien XIV, Cumberlandstraße 49  
 Telephon: A 51-205, A 51-2-60  
 A 1158/4

A 1191/18  
**EISENKONSTRUKTIONSWERKSTÄTTE**  
**BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI**  
**OTTO LECHNER**  
 WIEN XIX  
 BUDINSKYGASSE 12, TEL. A 18-1-60 U

Bau-  
 Verglasung

**Alois  
 Kirchsteiger**

Wien XIV  
 Penzinger Straße 61 — Tel. A 51-1-88 B  
 A 1328/1

**Ferdinand  
 Bartek**

Installationsbüro für Gas-,  
 Wasser- und Heizungsanlagen  
 Boilieranlagen

**III, Wassergasse 34**  
**U 19-406**

Ausführung der Installationsarbeiten  
 im „Schweizer Kindergarten“  
 A 1326/1

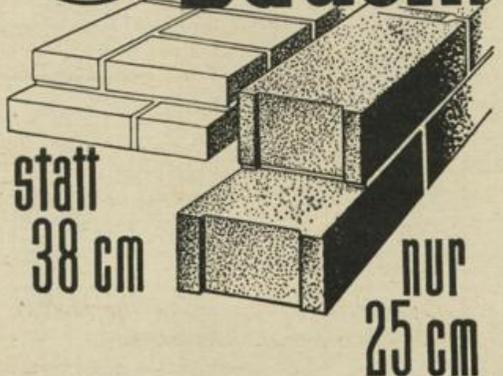
BAU-  
 und  
 ORNAMENTENSPENGLEREI  
**FRANZ MARKOWITSCHKA**  
 WIEN V, FRANZENSGASSE 22  
 Telephon B 29-0-11



Spezialeindeckungen  
 von Dächern und  
 Bauteilen mit  
**ZIMBIT  
 METALL-  
 DICHTUNGS-  
 PLATTEN**  
 A 675



**Billiger  
 Bauen!**



statt  
**38 cm**

nur  
**25 cm**

mit dem **Ebenseer Hohlblockstein**  
 (HM-Vibrostein)  
 aus Ziegelsplittbeton im Vibrationsverfahren hergestellt  
 6-Ziegel-Format

**Mindestens 30 Prozent Kostenersparnis**

Für Wohn- und Nutzbau (Stallungen usw.) baupolizeilich  
 zugelassen

Prompte Lieferung ab Ebensee und Wien

**Betonwerk Ebensee Ges.m.b.H.**

Verkaufsabteilung:  
**Wien I, Annagasse 6 • Telephon R 26-3-46**

A 1325/1

# Gemeinderatsausschüsse

## Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 1. September 1949

(Fortsetzung und Schluß)

(A.Z. VI/1587/49; M.Abt. 34 — WHB X/12/49.)

Die Durchführung der Gasinstallation in dem städtischen Wohnhaus, 10, Ettenreichgasse 42/44, mit einem Kostenbetrag von 41.096,30 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen wird die Gasinstallation der Firma Karl Mayer, 5, Kohlgasse 15, übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 811/51, lfd. Nr. 433 a, bedeckt.

(A.Z. VI/1586/49; M.Abt. 34 — WHB X/14/49.)

Die Durchführung der Gasinstallation im Wohnhaus, 10, Buchengasse 25—27, mit einem Kostenbetrag von 61.206,25 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden 30.277,58 S der Firma Hans Foitl, 10, Tolbuchinstraße 143, und 30.928,67 S der Firma Franz Mikyska, 10, Favoritenstraße 149, für die Gasinstallation übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 811/51 bedeckt.

Berichterstatter: GR. Dr. Kresse.

(A.Z. 1581/49; M.Abt. 26 — Kr 39/30/49.)

Die Trockenlegung und Instandsetzung der Verbindungsgänge im Elisabeth-Spital, 15, Huglgasse 1/3, mit einem Kostenerfordernis von 58.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 58.000 S ist auf A.R. 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten, Post 20, Anlagenerhaltung, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

Die Baumeisterarbeiten sind der Firma Egon Pribek, 15, Tichygasse 6, auf Grund ihres Angebotes vom 8. August 1949 zu übertragen.

Die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis zu vergeben.

(A.Z. 1578/49; M.Abt. 26 — Kr 36/108/49.)

Die Instandsetzung der Zufahrtsstraße zur Kesselanlage auf den Neuen Kliniken des Allgemeinen Krankenhauses, 9, Alser Straße 4, wird mit einem Kostenerfordernis mit rund 40.000 S genehmigt.

Der Betrag von 40.000 S ist auf A.R. 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten, Post 20 b, Anlagenerhaltung, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

(A.Z. 1519/49; M.Abt. 24 — 48110/44/49.)

Die Bautischlerarbeiten für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 19, Sievinger Straße 25, sind an die Firma Albert Magrutschs Nachf., 21, Floridsdorfer Hauptstraße 23, auf Grund ihres Angebotes vom 12. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1515/49; M.Abt. 31 — 3809/49.)

1. Die Durchführung des Bauvorhabens: Wasserrohrlegung 150 mm l. W. auf eine Länge von 410 m in der Hartigstraße in 24, Mödling, mit einem voraussichtlichen Gesamterfordernis von 78.000 S wird genehmigt.

2. Zur Deckung der Kosten wird im Voranschlag 1949 zu A.R. 624, Wasserwerke, Post 51-375, Bauliche Investitionen, Versorgungsrohrstränge (derzeitiger Ansatz 4.920.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 78.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der A.R. 624, Wasserwerke, Post 57, Grunderwerbungen, zu decken ist.

3. Die Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Erfordernis von 34.000 S werden der Firma Aumann, Keller & Pichler, 1, Operngasse 4, die Rohrlegerarbeiten mit einem Erfordernis von 7000 S der Firma Erwin Karpfen, Mödling, Hauptstraße 17, übertragen.

Das Rohrmaterial mit einem Erfordernis von 22.000 S wird aus dem städtischen Rohrlager Baumgarten entnommen.

Die Straßeninstandsetzungsarbeiten mit einem Erfordernis von 15.000 S werden von der M.Abt. 28 durchgeführt werden.

(A.Z. 1469/49; M.Abt. 23 — N 3/21/49.)

Die Zimmermannarbeiten für den Bau des Kindergartens, 3, Am Heumarkt, sind an die Firma Gabriel Eller, 10, Alxingergasse 5—7, auf Grund ihres Angebotes vom 28. Juli 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1470/49; M.Abt. 23 — N 9/46/48.)

Die Fliesenlegerarbeiten für den Bau Gänsehäufel, Baulos A und B, im 21. Bezirk sind an die Firma Brüder Schwadron, 1, Franz-Josefs-Kai 3, auf Grund ihres Angebotes vom 25. Juli 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1493/49; M.Abt. 18 — 3728/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II und den Stadtsenat weitergeleitet.

Für die Instandsetzung der Lichtpauemaschine Metem 6 wird für das Jahr 1949 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 1500 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden A.R. 611, Stadtregulierung, Post 52, Inventaranschaffungen, zu verrechnen und in Minderausgaben der A.R. 611, Stadtregulierung, Post 28, Geländeaufnahmen, zu decken ist.

(A.Z. 1541/49; M.Abt. 26 — Hpfl 2/40/49.)

1. Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI — 232/49 vom 10. März 1949 für die Durchführung von laufenden Erhaltungsarbeiten in der Wiener Heil- und Pflegeanstalt in Ybbs an der Donau bewilligten Kostenerfordernisses von 54.000 S um 25.000 S auf zusammen 79.000 S wird genehmigt.

2. Der Betrag von 25.000 S ist im Voranschlag 1949 auf A.R. 514, Heil- und Pflegeanstalten, Post 20 b, Anlagenerhaltung, zu bedecken.

(A.Z. 1510/49; M.Abt. 34 — WHB XVIII/6/49.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in der städtischen Wohnhausanlage, 18, Staudgasse 48—50, mit einem Kostenbetrag von 61.182 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallation der Firma Hans Kammerer, 17, Ottakringer Straße 64, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Ignaz Skopek, 18, Staudgasse 67, übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 617-51 bedeckt.

(A.Z. 1557/49; M.Abt. 42 — XXI/101/49.)

Die gärtnerischen Wiederinstandsetzungsarbeiten in der städtischen Wohnhausgartenanlage, 21, Freytaggasse 1—9, 14, „Paul Speiser-Hof“, sind der Garten- und Grünflächenbau-Firma Robert Vacano, 9, Berggasse 30, auf Grund ihres Angebotes vom 4. Juni 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1487/49; M.Abt. 25 — E.A. 145/48.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 2051/49 vom 5. Mai 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 10, Herzgasse 49, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 50.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis zu vergeben.

(A.Z. 1488/49; M.Abt. 25 — E.A. 199/48.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 2488/48 vom 21. Juli 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 1, Nibelungengasse 11, mit einer vor-

aussichtlichen Kostensumme von 105.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlags 1949, zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis zu vergeben.

Berichterstatter: GR. Dr. Prutscher.

(A.Z. 1537/49; M.Abt. 24 — 4882/21/49.)

Die Bauschlosserarbeiten für den Wiederaufbau der Wohnhausanlage, 2, Vorgartenstraße 140—142, Stiegen 8, 10 und 11, werden an die Firma Wilhelm Schmidt & Sohn, 2, Engerthstraße 219—221, auf Grund ihres Angebotes vom 13. August 1949 vergeben.

(A.Z. 1563/49; M.Abt. 26 — Li 53/49.)

1. Die Durchführung der notwendigen Instandsetzungsarbeiten zur Behebung von Kriegsschäden an dem städtischen Objekt, 2, Prater, Freudenau, E.Z. 255, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 55.000 S wird genehmigt.

2. Der Betrag von 55.000 S ist im Voranschlag 1949 auf A.R. 618, Gebäudeerhaltung, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu bedecken.

3. Die einzelnen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis zu vergeben.

(A.Z. 1562/49; M.Abt. 26 — Li 54/49.)

1. Die Durchführung der notwendigen Instandsetzungsarbeiten zur Behebung von Kriegsschäden an dem städtischen Objekt, 2, Prater, Freudenau, E.Z. 254, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 45.000 S wird genehmigt.

2. Der Betrag von 45.000 S ist im Voranschlag 1949 auf A.R. 618, Gebäudeerhaltung, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu bedecken.

3. Die einzelnen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis zu vergeben.

(A.VI Z. 1565/49; M.Abt. 23 — Schu 5/86/48.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den Bau der Schule, 10, Per Albin Hansson-Siedlung, werden der Firma M. und R. Siroky, 3, Landstraßer Hauptstraße 155, auf Grund ihres Angebotes vom 22. August 1949 übertragen.

(A.Z. 1330/49; M.Abt. 31 — 3672/49.)

Für das Mehrerfordernis für Herstellung und Instandsetzung von Abzweigleitungen wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 624, Wasserwerke, unter Post 22, Inventarerhaltung (derzeitiger Ansatz 6.071.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 500.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 624, Wasserwerke, unter Post 2, Benützungsgebühren und Betriebsentgelte (c, Gebühren für die Herstellung von Abzweigleitungen) zu decken ist.

(A.Z. 1524/49; M.Abt. 25 — E.A. 317/49.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 1443/49 vom 16. August 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 5, Siebenbrunnengasse 46, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 34.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis zu vergeben.

(A.Z. 1523/49; M.Abt. 26 — Sch 417/7/49.)

Die Behebung der Kriegsschäden an der Schule, 23, Schwechat, Ehrenbrunnengasse 6, insbesondere des Turnsaales, wird mit einem voraussichtlichen Kostenbetrag von 50.000 S genehmigt.

Der Betrag von 50.000 S ist auf der A.R. 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, im Voranschlag 1949 zu bedecken.

(A.Z. 1520/49; M.Abt. 24 — 48.110/45/49.)

Die Beschlussschlosserarbeiten für den Neu-

bau des Städtischen Wohnhauses, 19, Sieveringer Straße 25, sind an die Firma Johann Sommer, 9, Pfluggasse 7, auf Grund ihres Anbotes vom 12. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1501/49; M.Abt. 21 — 554/49.)

Der Verkauf von 3000 Stück alten, ausgedienten Pflastersteinen an den Pflasterermeister Julius Stanek, 10, Inzersdorfer Straße 21, im Werte von 900 S wird genehmigt.

(A.Z. 1476/49; M.Abt. 24 — 47.134/29/49.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Wiederaufbau des Städtischen Wohnhauses, 3, Rasumofskygasse 2, sind an die Firma Heinrich Rotter, 3, Erdberger Straße 10, auf Grund ihres Anbotes vom 29. Juli 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1455/49; M.Abt. 32 — VIII/16/49.)

Der nachstehende Magistratsantrag wird gemäß § 93 (GV.) zur Kenntnis genommen.

Die Durchführung der Zentralheizungsarbeiten samt Nebenarbeiten im Amtshaus, 8, Schlesingerplatz 4, mit einem Gesamtkostenbetrag von 210.000 S, der auf Baukredit, A.R. 618-71, bedeckt ist, wird genehmigt.

Die heizungstechnischen Arbeiten werden der Firma Alfred A. Arnold, 9, Wasagasse 6, auf Grund des Anbotes vom 1. August 1949 mit einem Betrag von 95.561,13 S übertragen. Die Vergebung der kleineren Nebenarbeiten und Lieferungen erfolgt in der vorgeschriebenen Art durch die M.Abt. 32.

(A.Z. 1486/49; M.Abt. 25 — E.A. 156/49.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 1921/49 vom 9. Mai 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 16, Ottakringer Straße 23, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 55.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 1477/49; M.Abt. 34 — F XXI/10/49.)

Die Durchführung der Telephoninstallation in dem Städtischen Objekt, Amtshaus, 21, Am Spitz, mit einem Kostenbetrag von 91.380,08 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anboterverhandlungen wird die Telephoninstallation der Firma Czeija, Nißl und Co. übertragen. Die Kosten sind auf A.R. 618-71/666 bedeckt.

Berichterstatter: GR. Maller.

(A.Z. 1475/49; M.Abt. 25 — E.A. 513/48.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 448/49 vom 7. Februar 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 6, Hofmühlgasse 21, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 34.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 1511/49; M.Abt. 29 — 3881/49.)

Die Herstellung der neuen Brücke an Stelle des kriegszerstörten Objektes 808, 23, Schwechat-Rannersdorf, mit einem Gesamtkostenaufwand von 140.000 S wird genehmigt.

Die Arbeiten werden der mit der Regulierung des Liesingbaches in Rannersdorf durch Beschluß des GRA. VI vom 28. Juli 1949, A. VI. Z. 1047, betrauten Tiefbauunterneh-

mung Ing. V. Kleih, 3, Metternichgasse 14, zu den Preisen ihres Anbotes vom 3. Juni 1949, Abschnitt F, übertragen.

Die Gesamtkosten von 140.000 S sind im Voranschlag für das Jahr 1949, A.R. 622, Post 71, lfd. Nr. 713, bedeckt.

(A.Z. 1512/49; M.Abt. 29 — 3883/49.)

Die Wiederherstellung des gesprengten Steges über den Mödlingbach beim Friedhof in Biedermansdorf, wird mit einem Kostenaufwand von 55.000 S genehmigt.

Die Durchführung der Arbeiten wird der Firma Baumeister Hans Sittner, 24, Hinterbrühl, Obere Bachgasse 9, auf Grund des Anbotes vom 22. Juli 1949 übertragen.

Die Kosten sind im Voranschlag für das Jahr 1949 in der A.R. 622, Post 71, lfd. Nr. 713, bedeckt.

(A.Z. 1513/49; M.Abt. 29 — 3882/49.)

Die Instandsetzung des baufälligen Steges über den Mühlbach nächst dem Hotel Hayek, 24, Vorderbrühl, mit einem Kostenaufwand von 20.000 S wird genehmigt.

Die Durchführung der Arbeiten wird der Firma Baumeister Hans Sittner, 24, Hinterbrühl, auf Grund des Anbotes vom 30. Juli 1949 übertragen.

Dieses Kostenerfordernis ist im Voranschlag für das Jahr 1949 in der A.R. 622, Post 20 a, bedeckt.

Der im Zuge eines öffentlichen Verkehrsweges gelegene Steg wird in die Erhaltung der Stadt Wien übernommen.

(A.Z. 1426/49; M.Abt. 29 — H 1204/49.)

1. Die M.Abt. 29 wird ermächtigt, mit der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt ab 1. August 1949 für die Dauer von zehn Jahren eine Haftpflichtversicherung für die Verwaltung der Wiener Häfen einzugehen. Die näheren Grundlagen des Versicherungsvertrages bilden die im Anbot der Anstalt vom 25. Juli 1949, Z. 6 c/Pr/D, verzeichneten Risiken, Versicherungssummen und Prämienbedingungen.

2. Die Teilprämie pro 1949 ist auf der A.R. 625, Hafenverwaltung, Post 27, allgemeine Unkosten, zu decken. Für die restliche Laufzeit des Vertrages ist bezüglich Deckung in den Haushaltsplänen vorzusorgen.

(A.Z. 1369/49; M.Abt. 29 — H 1181/49.)

Für den von der M.Abt. 29 zu leistenden Betrag zu den Herstellungskosten des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Hafengebiet wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 622, Brücken und Wasserbau, unter Post 57, Bauliche Vorarbeiten und Entwurfsarbeiten (derzeitiger Ansatz 50.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 60.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 622, Brücken und Wasserbau, unter Post 52, Brückenbauten und Wasserbauten, lfd. Nr. 342, Winterhafenbrücke—Gehsteig, zu decken ist.

(A.Z. 1452/49; M.Abt. 26 — Kg 71/7/49.)

Die gründliche Instandsetzung des Kindergartens, 16, Brüßlgasse 37, mit einem Kostenerfordernis von 55.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 55.000 S ist auf A.R. 405, Kindergärten und Horte, Post 20, Anlagenerhaltung, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

Die einzelnen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 1466/49; M.Abt. 31 — 4069/49.)

Für zusätzliche Wasserrohrlegungen wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 624, Wasser-

werke, unter Post 51, Bauliche Investitionen, (lfd. Nr. 375, Versorgungsrohrstränge), (derzeitiger Ansatz 4.648.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 272.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 624, Wasserwerke, unter Post 57, Grunderwerbungen (lfd. Nr. 380), zu decken ist.

(A.Z. 1485/49; M.Abt. 23 — X/10/49.)

Die Betonpflasterarbeiten im Hofe der Tierkörperverwertungsanstalt, 11, Simmeringer Lände 208, sind der Firma Kaspar Walter auf Grund ihres Anbotes vom 3. August 1949 zu übertragen.

Berichterstatter: StR. Novy.

(A.Z. VI/1492/49; M.Abt. 24 — 4985/4.)

Nachstehender Magistratsantrag wird gemäß § 99 GV. zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Stadt Wien errichtet im 6. Bezirk, Mollardgasse und Grabnergasse, auf den gemeindeeigenen Liegenschaften Gst. 868, Bfl. E.Z. 801, 864/2, Bfl. E.Z. 803, und einem Teil des Grundstückes 877, Bfl. E.Z. 643, der Kat.G. Mariahilf nach dem zu M.Abt. 24 — 4985/4/49 vorgelegten Entwurf des Architekten Adolf Hoch einen Wohnhausbau mit 187 Wohnungen, 1 Kindergarten, 1 Geschäftslokal und mit Betriebsräumen für die Autofahrzeuge der Städtischen Wasserwerke.

2. Die Kosten für diesen Wohnhausbau, die nach dem derzeitigen Bauindex mit insgesamt 14.000.000 S geschätzt werden, werden genehmigt. Die für das Jahr 1949 erforderliche erste Baurate im Betrage von 500.000 S ist auf A.R. 617.51 des Voranschlags 1949 zu bedecken. Der Restbetrag von 13.500.000 S ist in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 1482/49; M.Abt. 24 — 4981/7/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV. zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Stadt Wien errichtet im 16. Bezirk an der Gablenz-, Possinger- und Dehmeggasse auf den gemeindeeigenen Grundstücken 3161/10 bis 18, E.Z. 3356 der Kat.G. Ottakring, nach dem zu M.Abt. 24, Zl. 4981/7/49, vorgelegten Bauentwurf der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Z.V. Franz Böhm und Karl Kotal eine Wohnhausanlage mit 97 Wohnungen und 2 Geschäftsläden.

2. Die Kosten für diesen Wohnhausbau, die nach dem derzeitigen Bauindex mit 6.800.000 S geschätzt werden, werden genehmigt. Die für das Jahr 1949 erforderliche erste Baurate im Betrage von 1.000.000 S ist auf A.R. 617.51 des Voranschlags 1949 zu bedecken. Der Restbetrag von 5.800.000 S ist in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

A 1174 **HOLZBAUWERK J. & F. HRACHOWINA** XXI. Kagraner Platz 26 Tel. R 42-5-20 Serie

## Bewachungsdienst Helwig & Co.

WIEN VII, Siebensterngasse 16  
Telephon B 36-3-36, B 36-3-39

Bewachungen aller Art  
in Wien und Provinz

A 923/104

(A.Z. 1547/49; M.Abt. 24 — 4975/6/49.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau der Städtischen Wohnhausanlage, 11, Molitorgasse—Rinnböckstraße, Stiegen 1—8, sind an die Firma Rella & Neffe, 15, Mariahilfer Gürtel 39—41, auf Grund ihres Angebotes vom 22. und ihres Schreibens vom 24. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1503/49; M.Abt. 24 — 4986/6/49.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 11, Delsenbachgasse, Wilhelm Otto-Straße, sind an die Firma Sager & Woerner, 4, Brucknerstraße 9, auf Grund ihres Angebotes vom 18. August 1949, zu übertragen.

(A.Z. 1544/49; M.Abt. 24 — 4901/10/49.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 13, Wolkersbergenstraße, Jakob Stainer-Gasse, sind an die Firma Ing. Kurt Fuchs, Wien-Pärchtoldsdorf, Franz Josef-Straße 28, auf Grund ihres Angebotes vom 21. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1546/49; M.Abt. 24 — 4981/9/49.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 16, Gablenzgasse, Possinger-gasse, Dehmelgasse, sind an die Arbeitsgemeinschaft J. Ofenböck & Co., 1, Elisabethstraße 1, E. Leixner, 1, Falkestraße 6, auf Grund ihrer Angebote vom 20. und 22. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1538/49; M.Abt. 24 — 48117/20/49.)

Die Baumeisterarbeiten für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 19, Kahlenberger Straße 7—9, sind an die Firma Union-Baugesellschaft, 6, Linke Wienzeile 4, auf Grund ihres Angebotes vom 19. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1528/49; M.Abt. 24 — 4950/14/49.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 25, Atzgersdorf, Gärtnerstraße 6—10, sind an die Firma Bau-Aktiengesellschaft Negrelli, 4, Prinz Eugen-Straße 72, auf Grund ihres Angebotes vom 28. Juli 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1540/49; M.Abt. 24 — 4914/8/49.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau des Genossenschaftshauses in der städtischen Siedlungsanlage, 22, Stadlau, sind an die Firma Bauunternehmung

Granit, 4, Wiedner Hauptstraße 17, auf Grund ihres Angebotes vom 22. August 1949, zu übertragen.

(A.Z. 1539/49; M.Abt. 24 — 4987/5/49.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau des städtischen Kindergartens in der Wohnhausanlage Rodaun sind an die Baufirma Ing. Karl Stigler & Alois Rous, Nachfolger Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32, auf Grund ihres Angebotes vom 22. und der Ergänzung vom 24. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1307/49; M.Abt. 24 — 4112/28/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV. zur Kenntnis genommen und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

Der für die städtische Wohnhausanlage, 13, Hetzendorfer Straße 164—182, genehmigte Sachkredit von 870.829 S wird für deren Fertigstellung auf 1.355.000 S erhöht.

Die hiedurch entstehenden Mehrkosten von 484.171 S sind in der A.R. 617.51, lfd. Nr. 292, des Voranschlags 1949, Fertigstellung von städtischen Wohnhaus- und Siedlungsanlagen (Restzahlungen) zu bedecken.

(A.Z. 1560/49; M.Abt. 28 — 4220/49.)

1. Der Entwurf für den Ausbau der Ostportalstraße zwischen Vorgartenstraße und Südportalstraße wird mit einem voraussichtlichen Kostenbetrag von 420.000 S genehmigt, die im Voranschlag 1949, A.R. 621, Post 52, bedeckt sind.

2. Auf Grund des Angebotes vom 19. August 1949 werden die Erd- und Betonstraßenbauarbeiten der Firma N. Rella & Neffe, 15, Mariahilfer Gürtel 39/41, übertragen.

(A.Z. 1559/49; M.Abt. 28 — 4450/49.)

1. Der Entwurf für den Ausbau der Vorgartenstraße zwischen Meiereistraße und verlängerter Ostportalstraße wird mit einem voraussichtlichen Kostenbetrag von 350.000 S genehmigt, die im Voranschlag 1949, A.R. 621, Post 52, bedeckt sind.

2. Auf Grund des Angebotes vom 19. August 1949 werden die Erd- und Betonstraßenbauarbeiten der Firma Asdag, 3, Marxergasse 25, übertragen.

(A.Z. 1491/49; M.Abt. 24 — 4951/6/49.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 14, Goldschlagstraße 142, sind an die Firma H. Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, auf Grund ihres Angebotes vom 11. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. VI/1467/49; M.Abt. 24 — 4991/49.)

Der nachstehende Magistratsantrag wird gemäß § 99 GV. zur Kenntnis genommen und an GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Stadt Wien errichtet im 11. Bezirk, Pachmayergasse, Rinnböckstraße, Molitor- und Dopplergasse, auf dem Grundstück 1797/9 und einem Teil des Grundstückes 1798, beide E.Z. Landtafel 390, Acker, der K.G. Simmering, der Gemeinde Wien namens des Wiener Bürgerspitalfonds gehörend, zum Abschluß dieser Wohnhausanlage den 2. Bauteil nach dem zu M.Abt. 24 — 4975/6/49 vorgelegten Bauentwurf der Architekten Dipl.-Ing. Viktor Adler und Dipl.-Ing. Hans Paar mit 170 Wohnungen, 2 Lokalen und 1 Werkstätte.

2. Die Kosten für den 2. Teil dieses Wohnhausbaues, die nach dem derzeitigen Bauindex mit 10.600.000 S geschätzt werden, werden genehmigt. Die für das Jahr 1949 erforderliche 1. Baurate im Betrage von 1.500.000 S ist auf A.R. 617/51 des Voranschlags 1949 zu bedecken. Der Restbetrag von 9.100.000 S ist in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. VI/1514/49; M.Abt. 23 — N 3/90/48.)

Der nachstehende Magistratsantrag wird gemäß § 99 GV. zur Kenntnis genommen und an GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Für den Ausbau des Schwimmstadions im Prater wird ein weiterer Sachkredit von 1.400.000 S genehmigt, wovon 800.000 S auf das Jahr 1949 entfallen. Der Rest per 600.000 S ist im Voranschlag für 1950 sicherzustellen.

2. Für den Ausbau des Schwimmstadions II im Prater im Sinne des Projektes des Arch. Theodor Schöll wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 616, Nutzbauten, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen (lfd. Nr. 664, derzeitiger Ansatz 3.880.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 800.000 S genehmigt, die in der allgemeinen Rücklage zu decken ist.

3. Die Baumeisterarbeiten, welche noch im Jahre 1949 durchzuführen sind, werden der Firma Löschner & Helmer, 9, Alserbachstraße Nr. 5, auf Grund ihres Angebotes vom 19. August 1949 übertragen.

Berichterstatte: GR. Dr. Prutscher.

(A.Z. 1577/49; M.Abt. 26 — Jufa A/15/49.)

Die Durchführung der Innenverglasung der städtischen Lehrlingsheime mit einem Kostenfordernis von 55.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 55.000 S ist auf der A.R. 403, Erziehungsanstalten, Post 20, Anlagenerhaltung, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis zu vergeben.

(A.Z. 1534/49; M.Abt. 28 — 2860/49.)

1. Die Instandsetzung der Gröretgasse von der Hörtingasse-West bis zur Hörtingasse-Ost im 11. Bezirk wird mit einem bedeckten Kostenfordernis von 60.000 S genehmigt.

2. Auf Grund der vorgelegten Angebote werden die Arbeiten folgend vergeben:

a) Makadamarbeiten an Anton Winkelbauer, 16, Klausgasse 30/32,

b) Oberflächenbehandlung an Asdag, 3, Marxergasse 25.

(A.Z. 1554/49; M.Abt. 26 — I AH 82/21/49.)

Die Steinmetzarbeiten im Zuge der Instandsetzung der Fassade des Alten Rathauses, 1, Wipplingerstraße 8, sind an die Firma Franz Wessely, 3, Adamsgasse 5, auf Grund ihres Angebotes vom 24. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1555/49; M.Abt. 24 — 48124/37/49.)

Die Bautischlerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 12, Moosbrugger Gasse—Unter Meidlinger-Straße, sind an die Firma J. Wanecek & Söhne auf Grund ihres Angebotes vom 12. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1471/49; M.Abt. 23 — N 8/101/48.)

Die Tischlerarbeiten für den Kassenbau und die Bedürfnisanstalten am Gänsehübel im 21. Bezirk sind an die Firma Johann Wanecek & Söhne, 18, Wallrißstraße 67, auf Grund ihres Angebotes vom 2. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1460/49; M.Abt. 26 — XXIV AH 102/12/49.)

Die Tischlerarbeiten im Zuge der Kriegsschädenbehebung an dem Amtshaus, 24, Gumpoldskirchen, Schranzenplatz 1, sind an die Firma Josef Gilsvert, 24, Gumpoldskirchen, Gartengasse 13, auf Grund ihres Angebotes vom 29. Juli 1949 zu übertragen.

**BEWACHUNGSGESELLSCHAFT**  
der Industrie

Ges. m. b. H.

Wien IX, Kolingasse 4

A 16-3-25

A 16-3-41

Organisierte Bewachung bei Tag  
und Nacht in jedem Zeitausmaß

A 1315/4



(A.Z. 1521/49; M.Abt. 24 — 48110/46/49.)

Die Anstreicherarbeiten für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 19, Sieveringer Straße Nr. 25, sind an die Firma Josef Hanel, 20, Greiseneckergasse 18, auf Grund ihres Angebotes vom 15. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1331/49; M.Abt. 26 — Hp/53/49.)

Für die Behebung von Zeitschäden am Briggitspital, 20, Stromstraße 72, wird auf A.R. 512, Krankenhäuser, Post 20, Anlagenerhaltung (derzeitiger Ansatz 1.642.000 S), eine fünfte Überschreitung in der Höhe von 45.000 S bewilligt, die aus der allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 1525/49; M.Abt. 25 — E.A. 232/49.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 2194/49 vom 30. Mai 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 2, Sterneplatz 17, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 40.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 1468/49; M.Abt. 23 — N 3/18/49.)

Die Tischlerarbeiten für den Bau des Kindergartens, 3, Am Heumarkt, sind an die Firma Ing. Herm, Nikolaus & K. Hösel, 14, Cumberlandstraße 49, auf Grund ihres Angebotes vom 30. Juli 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1507/49; M.Abt. 33 — 2577/49.)

Die Anschaffung von 400 imprägnierten Holzmasten mit einem Gesamterfordernis von 40.000 S wird genehmigt und die Lieferung der Gesellschaft für Holzimprägnierung und Holzverwertung m. b. H., 9, Liechtensteinstraße 20, übertragen, die allein Holzimprägnierung durchführt.

Die Kosten sind im Voranschlag für das Jahr 1949 unter der A.R. 631, Post 51, bedeckt.

(A.Z. 1389/49; M.Abt. 22 — AB 414/49.)

Für die Anschaffung von dringend benötigten Maschinen und Gußmodellen wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 54, Inventaranschaffungen (Ifd. Nr. 288 und 289, derzeitiger Ansatz 30.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 30.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 30, Unternehmerarbeiten, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. W i e d e r m a n n.

(A.Z. 1568/49; M.Abt. 26 — I AH 78/37/49.)

Die Eindeckung des Festsaaldaches im Neuen Rathaus mit Naturschiefer mit einem voraussichtlichen Gesamtkostenerfordernis von 110.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 110.000 S ist auf A.R. 618, Gebäudeerhaltung, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu decken.

Die Naturschieferplatten sind durch die M.Abt. 21 beizustellen, die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 1500/49; M.Abt. 34 — M 351/49.)

Die Durchführung der Hauptrohrleitungs- und Wasserinstallation in 3, St. Marx, Zentralviehmarkt, Schweineverkaufshalle, Auslade-rampe, Straße Nr. 12 und Stallgebäude 16, mit einem Kostenbetrag von 210.000 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Wasserinstallation der Firma Franz Lex, 17, Steingasse 8, übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 1003/51 bedeckt.

(A.Z. 1558/49; M.Abt. 34 — Krh. 82/49.)

Die Durchführung der Elektroinstallation im Sophienspital, 7, Apollgasse 19, mit einem Kostenbetrag von 34.154,30 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Elektroinstallation der Firma Siemens Schuckert-Werke, 1, Nibelungengasse 15, übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 513/51 a bedeckt.

(A.Z. 1545/49; M.Abt. 24 — 4909/51/49.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 13, Seelosgasse, sind an die Firma Gretsch & Co., 10, Buchengasse Nr. 123, auf Grund ihres Angebotes vom 11. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1556/49; M.Abt. 26 — Hpf 2/26/49.)

Die Durchführung der Anstreicherarbeiten in der Wiener Heil- und Pflegeanstalt in Ybbs an der Donau ist dem Anstreichermeister Franz Fischer, 14, Penzinger Straße 92, auf Grund seines Angebotes vom 25. Juli 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1504/49; M.Abt. 28 — 3630/49.)

1. Die Umpflasterung der Rampengasse zwischen Heiligenstädter Straße und Franz Josef-Bahn im 19. Bezirk wird mit einem im Zusatzprogramm für das Jahr 1949 vorgesehenen, auf Rubrik 621, Posten 20, bedeckten Gesamtkostenerfordernis von 60.000 S genehmigt.

2. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden an den Bestbieter Firma Viktor Schmid, 10, Troststraße 115, auf Grund des Angebotes vom 16. August 1949 übertragen.

(A.Z. 1566/49; M.Abt. 24 — 47139/87/49.)

Die Zimmermalerearbeiten für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 18, Simonygasse, Baulos II, sind an die Firma Karl Grossinger (Krutz), 8, Lerchenfelder Straße 94, auf Grund ihres Angebotes vom 11. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1431/49; M.Abt. 18 — 763/49/Do.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plan der M.Abt. 18, Z. 18 — 763/49, Plan Nr. 2032, mit den Buchstaben a—i (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Schenkendorfsgasse, der Plankenbüchlergasse, der Donaufelder Straße, der Patricigasse und der Bertlgasse, K.G. Donauefeld, im 21. Bezirk, gemäß § 1 der B.O. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die rot gezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien bestimmt; demgemäß verlieren die schwarzen und gelb durchkreuzten Linien als Baulinien ihre Gültigkeit.

2. Für die Baublöcke zwischen der Schenkendorfsgasse, Plankenbüchlergasse, Donaufelder Straße, Patricigasse und Bertlgasse wird die Bauklasse II, geschlossene Bauweise, neu festgesetzt. Die derzeit bestehende Bauklasse III wird dadurch außer Kraft gesetzt.

3. Als künftige Querprofile der Andreas Hofer-Straße gelten in dem Teil zwischen der Donaufelder Straße und der Schenkendorfsgasse das in der Planbeilage 3 violett einkotierte, für die nordöstlich anschließende Strecke das in der Planbeilage violett eingezeichnete Querprofil.

# GERÜST

LEIHANSTALT

## W.J. WAGNER

WIEN I, Drahtgasse 2, Telephon U 22-4-11  
LINZ, Figulystraße 4, Telephon 25-79-51  
GRAZ, Leonhardstraße 82, Tel. 84-6-23  
A 1224/6

A.Z. 1433/49; M.Abt. 18 — 3343/48/Do.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 2008, Z. M.Abt. 18 — 3343/48, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Wagramer Straße, der Gasse 1, der Anton Sattler-Gasse und dem Straßenbahnhof Kagran, im 21. Bezirk gemäß § 1 der B.O. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Für die im Antragplan rosa angelegte Fläche wird die genehmigte Bauklasse I und II aufgelassen und die Widmung Hauptplatz für öffentliche Zwecke festgelegt.

2. Die im Plan rot vollgezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien und die rot vollgezogenen Linien als vordere Baufluchtlinien festgesetzt; gleichzeitig werden die schwarz gezogenen und gelb gekreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft gesetzt.

3. Für den Ausbau der Berufsschule ist der jeweilige von der M.Abt. 19 genehmigte Strukturplan maßgebend.

4. Die im Plan grün angelegten, als Vorgärten bezeichneten Flächen sind gärtnerisch auszugestalten und dauernd in gutem Zustand zu erhalten.

(A.Z. 1467/49; M.Abt. 27/WA. III/3/a/49.)

Die Instandsetzung der städtischen Wohnhausanlage, 3, Landstraßer Hauptstraße 177 bis 187, Stiegen 20, 28, 29, 30, 40, 41, 42 und 43, mit einem Kostenbetrage von 464.700 S wird genehmigt.

Das Kostenerfordernis von 464.700 S ist auf A.R. 811, Städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Hauptvoranschlags 1949 zu bedecken.

Die gewährte Fondshilfe ist auf E.R. 811, Städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Ing. Franz Putzendopler, 14, Zehetnergasse Nr. 1, die Spenglerarbeiten an die Firma Karl Koranda, 3, Paulusplatz 9, die Tischlerarbeiten an die Firma J. Brazda, 16, Liebhartgasse Nr. 15, auf Grund ihrer überprüften Angebote vom 2. und 13. Juli und 3. August 1949 zu vergeben.

Alle übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 1386/49; M.Abt. 26 — Sch 299/13/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

Für die Behebung der Kriegsschäden in der Schule, 19, Pantzergasse 25, wird eine Sachkrediterhöhung des vom Gemeinderat mit Pr.Z. 962 vom 16. Juli 1948 und Pr.Z. 902 vom 19. Mai 1949, bewilligten Sachkredites von 723.000 S um 37.000 S auf 760.000 S genehmigt.

Der Betrag von 37.000 S ist auf A.R. 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, im Voranschlag 1949 zu bedecken.

**BAUMEISTER**  
**ING. K. SCHROTT**

WIEN III,  
KOLLERGASSE 15  
TELEPHON U12-4-15

HOCH-, TIEF-,  
EISENBETON-  
BAU

A 1054/20



# Österreichischer Wachdienst, Wien I, Bösendorferstraße Nr. 9, Telefon: U 46-4-26, U 46-4-27

A 575/a Vertragskontrahent der Gemeinde Wien für Gemeinde-Einrichtungen

(A.Z. 1588/49; M.Abt. 34 — WHB V/6/49.)

Die Durchführung der Gasinstallation in dem städtischen Wohnhaus, 5, Siebenbrunnengasse 76/78, mit einem Kostenbetrage von 31.311.39 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Gasinstallation der Firma Karl Stürmer, 4, Rechte Wienzeile 5, übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 811/51 bedeckt.

(A.Z. 1494/49; M.Abt. 28 — 4750/49.)

1. Die Behebung der Bombenschäden an der Pflasterfahrbahndecke und den Asphaltgehsteigen der Billrothstraße im 19. Bezirk zwischen Silbergasse und Zehenthofgasse wird mit einem auf Rubrik 621, Post 71, bedeckten Kostenerfordernis von 80.000 S genehmigt.

2. Die Vergabung der Arbeiten erfolgt an die Ersterer der laufenden Erhaltungsarbeiten des Bezirkes.

(A.Z. VI/1589/49; M.A. 34 — XXI WHB 7/49.)

Die Durchführung der Gasinstallation im städtischen Wohnhaus, 21, Mühlshüttelgasse Nr. 55—57, mit einem Kostenbetrag von 31.488.93 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Gasinstallation der Firma Cyrill Polasek, 21, Wagramer Straße 126, übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 811/51 (433 a) bedeckt.

A.Z. 1567/49; M.Abt. 28 — 4300/49.)

1. Der Umbau der Röntgengasse von der Adergasse bis zur Trenkwaldgasse im 17. Bezirk wird mit einem Kostenbetrage von 120.000 S genehmigt. Dieser Betrag findet seine Bedeckung auf Rubrik 621, Post 52, und zwar lfd. Nr. 329, 80.000 S für Röntgengasse, und nach Genehmigung des Virements auf lfd. Nr. 318, 40.000 S für die zurückgestellte Tegetthoffstraße.

2. Die Erd- und Straßenbauarbeiten, Tränkdeckenherstellung und Oberflächenbehandlung wird der Firma F. Spiller & Sohn, 3, Obere Weißgerber Straße 8, auf Grund ihres Anbotes vom 19. August 1949 übertragen.

### Vergabung von Arbeiten

Die Anbotbeihilfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

\*

(M.Abt. 28 — 4820/49.)

Vergabung der Erd- und Straßenbauarbeiten, Pflasterarbeiten, Asphaltbetonarbeiten, Gußasphaltarbeiten, Fuhrwerksleistungen beim Straßenbau, 16, Arnetzgasse, von der Wurlitzergasse bis zur Redtenbachergasse.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 19. September 1949, um 9 Uhr in der M.Abt. 28, 8, Schlesingerplatz 2.

Die Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt. 28 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die hiezu erforderlichen Drucksorten sind in der städtischen Hauptkasse erhältlich.

## Marktbericht

vom 29. August bis 3. September 1949

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

### Verschiedene Waren

	Großhandelspreis	Verbraucherpreis		Verbraucherpreis	Häufigster Preis
Korinthen	698—1000	800—1300	Kürbis	60—150	100
Powidl	645—960	800—1160	Mais, Stück	15—40	30
Marmelade, Einfrucht	515—1200	680—1380	Blätterspinat	200—400	250—350
Marmelade, Einfrucht, in 1/2-kg-Gläsern	420—647	520—850	Stengelspinat	150—350	200—260
Marmelade, Zweifrucht	520—1010	600—1200	Neuseeländer Spinat	200—550	500
Marmelade, Zweifrucht, in 1/2-kg-Gläsern	350—520	450—730	Mangoldspinat	80—300	
Marmelade, Mehrfrucht	510—650	620—810	Fisolen	300—650	500—600
Marmelade, Mehrfrucht, in 1/2-kg-Gläsern	175—250	210—360	Zwiebeln	120—250	150—200
Marmelade, Mehrfrucht, in 1/2-kg-Gläsern	500—680	600—800	Knoblauch	700—800	800
Haselnüsse, ausgelöst	1280—2500	1600—3000	Eierschwämme	500—800	500—650
Mandeln	2160—2750	2400—3200	Herrenpilze	350—800	500—600
Eingelegte Essiggurken	320—580	425—800	Champignons	800—2200	1500
Sauerkraut	110—180	160—220			
Herrnpenne, getrocknet	2400—4200	3200—5400			
Kaffee, gebrannt	2300—6000	2800—7200			
Schokolade	2000—3900	2400—4500			
Trinkschokolade	1600—3200	2000—4000			
Tee	2800—11000	3500—13000			
Kakao	1830—2800	2150—3600			
Honig	1600—3100	2000—3800			
Kunsthonig	718—850	880—1000			
Anis	1300—3000	2000—3500			
Fenchel	1350—2350	2000—3000			
Kümmel	670—1375	900—1700			
Majoran	1400—3000	1750—4000			
Paprika	1550—3267	2000—4000			
Pfeffer, ganz, schwarz	3000—5950	3800—7000			
Pfeffer, gemahlen, schwarz	3550—6000	4500—8000			
Zimt, ganz	2130—3400	2400—4000			
Zimt, gemahlen	1950—4280	2500—5500			
Pfeffer-Ersatz	2100	2600			
Zimt-Ersatz	1030—1600	1200—2000			
Bachhühner, tot	2100—2700	2300—3000			
Bachhühner, tot, Imp.	1620—1920	2000—2360			
Brathühner, tot	2100—2600	2300—3000			
Suppenhühner, tot	1800—2400	2200—2800			
Poulards, steir., tot	2500—2800	2800—3200			
Fleischenten, tot	2000—2600	2300—3000			
Fleischgänse, tot	2000—2600	2300—3000			
Gansleber		5000			
Gansfett, gem.		4000			
Gänsefleisch, mit Fett		3200—3600			
Gansjunger		1200			
Hirsche in der Decke	1300—1600				
Hirschschulter		2000—2400			
Hirschschlegel		2300—2600			
Hirschfilet		2600			
Rehe in der Decke	1400—1600				
Rehshulter		2000—2400			
Rehrücken		2300—2800			
Rehshlegel		2400—2800			
Rehjunges		1400			
Eier (U.-K.), 1 Stück	110—125	115—135			
Süßwasserfische:					
Weißfische	500—550	650—700			
Barben	1350—1400	1600—1800			
Reinanken	1350	1700			
Hechte	1400	1890			
Forellen	2700	3300			
Karpfen		1200—1600			
Rum, Inländer, 1 l	1500—2000	1800—2500			
Weinbrand, 1 l	2500—5714	3200—7150			
Spiritus, rektif., 1 l	2100—2860	2500—3200			
Spiritus, denatur., 1 l		228			
Petroleum, 1 l	73—84	85—98			
Waschpulver	204—280	260—320			
Bier, 1 l		222			
Flaschenbier, 1/2 l	144—158	180—185			
Wein, weiß, 1 l	450—1800	850—3200			
Wein, rot, 1 l	520—1500	950—2680			
Obstwein, 1 l	324—380	400—480			
Brennholz, hart, 100 kg	2000—2500	2500—3200			
Brennholz, weich, 100 kg	2200—2800	2800—3500			
Steinkohle, 100 kg	2750—2880	3100—3595			
Braunkohle, 100 kg	2200—2245	2469—2970			
Koks, 100 kg	3435—3795	4000—4800			

### Obst

	Verbraucherpreis	Häufigster Preis
Äpfel	75—350	150—200
Birnen	140—600	200—320
Pflirsiche	200—600	250—400
Ringlotten	100—220	
Zwetschken	140—360	180—200
Weintrauben	320—500	
Holler	250	
Heidelbeeren	200—320	250—280
Zuckermelonen	200—450	400

### Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	686.611	113.880	12.833	640	37.078
Burgenland	37.291	—	575.694	14.200	—
N.-Ö.	554.466	1.603.591	268.757	2.332	56.925
O.-Ö.	90.455	—	—	—	—
Steiermark	20.050	—	204.930	61.000	2.065
Kärnten	11.360	—	5.200	—	—
Italien	27.298	—	189.788	—	2.500
Bulgarien	—	—	165.703	—	—
Rumänien	—	—	5.000	—	—
Jugoslawien	—	—	31.180	—	—
Ungarn	1.160	—	14.565	—	20.120
CSR.	—	—	1.834	—	—
Inland	1.400.233	1.717.471	1.067.414	78.172	96.068
Ausland	28.458	—	408.070	—	22.620
Zusammen	1.428.691	1.717.471	1.475.484	78.172	118.688

Italien: 31.490 kg Agrumen.  
Spanien: 275 kg Agrumen.  
Milchzufuhren: 2.006.697 Liter Vollmilch.  
714.043 Liter Magermilch.

### Zentralviehmarkt

	Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Summe
Wien	—	—	1	4	5
Ungarn	63	—	14	—	77
Zusammen	63	—	15	4	82

### Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 3 Kälber aus Wien.

### Zentralviehmarkt:

Auftrieb: 522 Schweine, davon 10 aus Wien und 512 aus Ungarn.

### Pferdemarkt:

Auftrieb: 37 Pferde, davon 26 Gebrauchspferde und 11 Schlächterpferde.

Herkunft: Wien 8, Niederösterreich 17, Oberösterreich 6, Burgenland 5, Kärnten 1.

Preise: leichte Zugpferde Ia 4000 bis 6000 S je Stück, leichte Zugpferde IIa 2000 bis 4000 S je Stück, schwere Zugpferde Ia 6000 bis 9000 S je Stück, schwere Zugpferde IIa 4000 bis 6000 S je Stück.

### Ferkelmarkt:

Auftrieb 166 Stück, davon 74 Stück verkauft.  
Preise: 6wöchige 238 S, 7wöchige 279 S, 8wöchige 279 S, 12wöchige 475 S, 15wöchige 525 S.

Marktamt der Stadt Wien

## Johann Domaschka

Zentralheizungen und  
sanitäre Anlagen, Bauspenglerei

Wien IV/50, Schleismühlgasse 20

Telephon B 25-5-55 A 1173/13

### Gemüse

	Verbraucherpreis	Häufigster Preis
Salat, Stück	40—120	70—90
Kochsalat	180—240	200—260
Kartoffel	140—500	300—400
Kohl	150—300	200—250
Kraut	60—140	100—120
Kohlrabi	100—200	150—160
Karotten, kg	80—160	100—120
Gurken	80—300	150—250
Paradeiser	100—400	200—300
Paprika, Stück	10—40	20—30

M.Abt. 59 — P 479/49

**Kundmachung**

betreffend Vermehrung der Markttagge auf dem Pferdemarkt im 5. Bezirk während der Messewoche.

Während der Messewoche (Herbstmesse 1949) werden auf dem Pferdemarkt im 5. Bezirk nachstehende Markttagge abgehalten:

- Dienstag, den 13. September 1949, von 8 bis 16 Uhr.
- Donnerstag, den 15. September 1949, von 9 bis 16 Uhr.
- Freitag, den 16. September 1949, von 9 bis 16 Uhr.
- Samstag, den 17. September 1949, von 9 bis 16 Uhr.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 59 — Marktamt im selbständigen Wirkungsbereich.

**Flächenwidmungs- und Bebauungsplan**

M.Abt. 18 — 1518/49  
Plan Nr. 2039

Auflegung des Entwurfes einer Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Kahleberger Straße, Greiner, Hammerschmidt- und Traminergasse im 19. Bezirk.

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 10. September bis zum 26. September 1949 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. 18 — Stadtregulierung Wien, 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 3. September 1949.

Magistrat der Stadt Wien  
Abteilung 18 — Stadtregulierung

**Kundmachungen des Einigungsamtes**

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 62/49 ein Kollektivvertrag hinterlegt, abgeschlossen am 25. April 1949 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Handel, 1, Gluckgasse 1, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel und Verkehr, 1, Deutschemeisterplatz 2, Besch. d. ZLK. III/73197/10/49. Die Gehaltsordnung des Kollektivvertrages der Handelsangestellten Österreichs vom 16. August 1948 (Anhang 1 zu Abschn. XV dieses Vertrages) wird mit Wirksamkeit vom 1. April 1949 neu festgelegt.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 30. Juli 1948 kundgemacht.

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 59/49 ein Kollektivvertrag mit Anhang hinterlegt, abgeschlossen am 21. März 1949 zwischen der Landesinnung der Bauhilfsgewerbe, 1, Rathausstraße 21, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Arbeiter der chemischen Industrie, 6, Stumpergasse 60. Betr. Lohn- und Arbeitsregelung für alle nicht angestellten versicherungspflichtigen Arbeitnehmer Wiens in Betrieben der Berufsgruppen der Asphaltierer und Schwarzdecker. Der Kollektivvertrag tritt am 14. März 1949 in Kraft, Besch. d. ZLK. III/67154/10/49.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 2. Juli 1949 kundgemacht.

**Gewerbebeanmeldungen**

eingelangt in der Zeit vom 1. bis 6. August 1949 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

**19. Bezirk:**

Drescher Christine geb. Hubald, Einzelhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckereien, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Gefrorenem, Heiligenstädter Straße 159 (20. 4. 1948). — Holzer Friedrich, Großhandel mit Kurz- und Wirkwaren, Würthgasse 14 (13. 7. 1949). — Schneider August, Kommanditgesellschaft, fabrikmäßige Erzeugung von Schaumweinen, Wermut, aromatischen Weinen und Süßweinen, Heiligenstädter Straße 41—43 (2. 7. 1949). — Wendl Irma geb. Söldenwagner, Einzelhandel mit Nahrungsmitteln und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltsartikeln, Zahnradbahnstraße 5 (17. 6. 1949).

**20. Bezirk:**

„Baumert“, Kommanditgesellschaft, Erzeugung von Eis-, Creme- und Puddingpulver, Konservierungsmitteln und Vanillezucker, Salzachstraße 7—9 (28. 6. 1949). — Dolezel Barbara geb. Vrana, Kleinhandel mit Kurz- und Galanteriewaren, Strick- und Wirkwaren und Kunstblumen, Gerhardusgasse 38 vor dem Hause, 1,5 m von der Plakatwand entfernt, am oberen zweiten Gehsteig (17. 6. 1949). Reichl Helene geb. Trippl, Kleinhandel mit Obstmost, Obstweinen, Traubenweinen, Fruchtsäften und alkoholfreien Erfrischungsgetränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Leipziger Straße 16 (31. 5. 1949).

**21. Bezirk:**

Heuberger Hans, Autoelektrikergewerbe, Wagramer Straße 36 (14. 7. 1949). — Kohn Berthold, Handel mit alten Säcken, Alteisen, Altmittelwaren und Altpapier, Flaschen, Am Freihof 29 (15. 7. 1949). — Pohl Aloisia geb. Pointinger, Marktfahrgewerbe mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Schwämmen, Waldprodukten (ausgenommen Brennholz und Christbäume), Eiern und Butter, Gerasdorfer Straße 118 (15. 7. 1949). — Prikryl Karl, Pferdelastenfuhrwerks-gewerbe, beschränkt auf die Verwendung eines Pferdes, Schrebergartenstraße 1 (8. 3. 1949). — Scheibl Josef, Sand- und Schottergewinnung, Breitedorf, E.Z. 5701, K.G. Leopoldstadt, Zannelhaufen, Gelände Militärschießstätte (9. 7. 1949). — Wiederwald Franz, Kleinhandel mit Nahrungsmitteln und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltsartikeln, Donauefelder Straße 146 (10. 6. 1949).

**22. Bezirk:**

Gollerstepper Marie, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Zuckerwaren, Kanditen, Lebzelten, Spielwaren, Aspern, Oberleuthnergrund 40 (25. 6. 1949). — Grünberger Friedrich, Fleischer-gewerbe, Aspern, 3. Stadtrand-siedlung 61 (Hausfeld) (5. 7. 1949). — Heißler Helene geb. Derler, Kleinhandel mit Papier- und einschlägigen Kurzwaren in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Erzherzog Karl-Straße 74 (23. 6. 1949). — Hotter Theresia geb. Strablegg, Kleinhandel mit Textilwaren aller Art, Bettfedern und Bettwaren, Stadlauber Straße 9 (24. 6. 1949). — Kubicek Cäsar, Großhandel mit Obstmost und Obstweinen in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden, Eßling 203 (4. 7. 1949). — Stagl Wilhelm, Wagner- und Karosseriebauergewerbe, Groß-Enzersdorf, Bahnstraße 35 (27. 6. 1949). — Weiwođa Rudolf, Kleinhandel mit heißen Wurstwaren (mit und ohne Zutaten), Brot, Gebäck, Fischmarinaden und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Erzherzog Karl-Straße, Bahnteilparzelle 600, neben Erzherzog Karl-Straße 127, Verkaufshütte, Fensterverkauf (13. 6. 1949).

**23. Bezirk:**

Abander Karl Anton, Fleischer-gewerbe, Klede-ring 16 (22. 7. 1949). — Hejda Johann, Kleinhandel mit Mehl und Konditoreiwaren, Schwadorf 53 (29. 6. 1949). — Reitter Ferdinand, Gemischtwarenhandel, Moosbrunn 89 (22. 6. 1949). — Renner Johanna Marie, Gemischtwarenhandel in Verbindung mit einer Drogerie, Markt Fischamend, Gregerstraße 10 (14. 6. 1949).

**24. Bezirk:**

Bräuer Johann, Malergewerbe, Mödling, Kloster-gasse 18 (23. 4. 1949). — Chladek Anton, Mechaniker-gewerbe, eingeschränkt auf das Fahrradmechaniker-

**SICHERHEIT**  
NUR DURCH  
**Versicherung**  
**WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGE VERSICHERUNG**

gewerbe, Wiener Neudorf, Triester Straße 5 (4. 7. 1947). — Fasching Josef, Fleischer-gewerbe, Mödling, Badstraße 49 (7. 7. 1949). — Haberl Franz, fabrikmäßiger Betrieb einer Kalkbrennerei, Gaden 221 (Zentralbüro) (21. 4. 1949). — Haberl Franz, fabrikmäßiger Betrieb eines Schotterwerkes, Gaden 212 (Zentralbüro) (21. 4. 1949). — Hajek Leo, Zuckerbäckergewerbe, Mödling, Elisabethstraße 13 (30. 5. 1949). — Hatzsch Otto, Feuerverzinnererei und Verzinkerei, Wiener Neudorf, Wiener Straße 13 (17. 6. 1949). — Hetzmannseder Maria, Damenkleidernachergewerbe, Guntramsdorf, Eichkogelsiedlung 49 (4. 7. 1949). — Kolenz Maria, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Wiener Neudorf, Bahngasse 28 (27. 5. 1949). — Matuschek Irene, Kleinhandel mit Gemüse, Obst, Agramen, Kartoffeln, Eiern, Butter und Geflügel, Mödling, Mödlinger Markt (4. 7. 1949). — Schlöglbauer Rudolf, Dreher-gewerbe, Mödling, Hartigstraße 9 (6. 9. 1949).

**25. Bezirk:**

Knehs Walter, Erzeugung von Fußboden- und Tischbelag aus Teerpappe und Kunststoff, Atzgersdorf, Josef Österreicher-Gasse 41 (31. 5. 1949).

**26. Bezirk:**

Mader Felizitas geb. Humpolak, Großhandel mit Textilmeterware, Klosterneuburg, Grabmandlgasse 2 (4. 7. 1949). — Straßhofer Josef, Bäcker-gewerbe, Weidling am Bach, Haus Nr. 53 (28. 6. 1949).

**Konzessionsverleihungen**

eingelangt in der Zeit vom 12. bis 17. August 1949 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

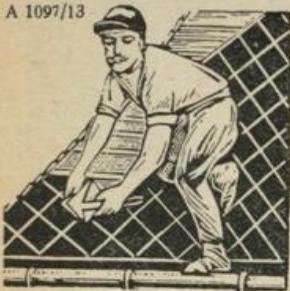
**1. Bezirk:**

Elsinger Johann, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von 2 Lastkraftwagen, Zelinkagasse 14 (25. 3. 1949). — Hof Clorinda Katharina geb. Frigo, Gast- und Schank-gewerbe in der Betriebsform eines Eis-salons mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Waffeln in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis und Sodawasser mit oder ohne Fruchtsaft in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, Schotten-ring 14—14a (1. 7. 1949). — Luckner Magdalena geb. Melzer, Alleinhaberin der prot. Firma „Kaffee Kremser, Gisela Kremser & Co.“, Gast- und Schank-gewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von kalten Schinken, Eierspeisen und warmen Würsteln in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Verabreichung von Flaschenbier und Flaschenwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Kärntner Ring 8 (17. 5. 1949). — Struga Abdullah Kurschid, Gast- und Schank-gewerbe in der Betriebsform eines Eis-

**Wir stehen im Trauerfall mit Rat und Hilfe zur Verfügung**  
**STÄDTISCHE BESTATTUNG**  
WIEN IV GOLDENEGASSE 19 - U 40-9-20 SERIE  
120 FILLIALEN UND ANMELDESTELLEN IN WIEN

**Niederösterreichische Molkerei**  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
WIEN XX, HÖCHSTÄDTPLATZ 5

A 1097/13



20 Jahre  
Dachdeckerei  
Josef  
**Nowotny**  
Wien VIII,  
Breitenfelder  
Gasse 18  
Tel. A 28-202

salons mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit oder ohne Fruchtsaft sowie von Waffeln, Lobkowitzplatz 1 (19. 7. 1949).

**2. Bezirk:**

Knoll Anton, Buchhandel, beschränkt auf Photo-fachliteratur, in Verbindung mit dem Handel mit Photoartikeln gemäß Min.Vdg. BGBl. Nr. 72/48 mit Ausschluss der in der Min. Vdg. BGBl. II, Nr. 326/1934 genannten Waren, Reichsbrückenstraße 40 (19. 7. 1949).

**3. Bezirk:**

Jünger Friedrich, Kraftfahrzeugmechaniker-gewerbe, Kegelgasse 37 (3. 8. 1949).

**5. Bezirk:**

Panciera Pellegrino, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Speiseeis-salons mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Fruchtsäften sowie von Waffeln, Schönbrunner Straße 49 (6. 8. 1949).

**6. Bezirk:**

Swittlich Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spieles, Liniengasse 29 (4. 8. 1949).

**7. Bezirk:**

Hirschmann, Ing. Franz, Baumeistergewerbe gemäß § 15, Abs. 1, Pkt. 6, GO., Zieglergasse 57/3/12 (29. 6. 1949). — Stermann Josef, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen im Umfange der Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession) gemäß Min.Vdg. BGBl. Nr. 213/1929, Kirchengasse 36 (10. 8. 1949).

**8. Bezirk:**

Nowak Ernst, Baumeistergewerbe, Josefstädter Straße 81-83 (17. 8. 1949).

**10. Bezirk:**

Petzelka & Co., OHG., Fuhrwerksunternehmung, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von 5 Lastkraft-wagen, Triester Straße 532/2 (10. 7. 1949). — Stangl Rudolf jun., Beförderung von Lasten mit Kraft-fahrzeugen, Kudlichgasse 25 (10. 8. 1949). — Steiner Valerie geb. Pleyer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berech-tigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannt-ten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Geträn-ken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichnetem Umfang, lit. g) Haltung er-laubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spieles, Columbusgasse 47 (12. 8. 1949).

**14. Bezirk:**

Rohrer Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berech-tigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. b) Ausschank von gebrannt-ten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Geträn-ken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung er-laubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spieles, Zehetnergasse 13 (Baumgartenstraße 12) (16. 8. 1949). — Zeisel, Dkfm. Franz, Verwaltung von Gebäuden gemäß Min.Vdg. BGBl. Nr. 203/1932, Lützowgasse 18 (2. 8. 1949).

**15. Bezirk:**

Hotel Fuchs, Mayer, Madritsch & Co., Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gast-

hauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Ge-tränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Mariahilfer Straße 138 (7. 7. 1949). — Hotel Fuchs, Mayer, Madritsch & Co., Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Hotels mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. a) Beherbergung von Fremden, Mariahilfer Straße 138 (7. 7. 1949).

**16. Bezirk:**

Röhrich Robert, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Spirituosen-schenke mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Brot, Backwaren, Butter und Brot-aufstrichen, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Tee und alkoholfreien Erfrischungs-getränken, Brunnengasse 75 (7. 8. 1949).

**A. WOLTAR**  
Wien III/40, Erdbergstraße 180  
Telephon U 11-0-06, U 13-0-44  
Führende Spezialfabrik Österreichs für  
**Rollbalken**  
**Rollgitter**  
**Scherengitter**  
**Moderne Plachen**

A 1232/6

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 042, 378 — Ver-waltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto: 210 045 — Anzeigenannahme: Wien I, Freyung 3, U 25-3-73 sowie Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S. halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, V, Rechte Wienzeile 97.

**Franz Böck's Nachf.**  
**Anton Schindler & Sohn**  
Stadtpflasterermeister und Bauunternehmer  
**Spezialist für Kabelverlegungen**  
Büro: Wien XII, Wolfganggasse 39  
Telephon Nr. A 35-2-16  
Stein- und Materialplatz:  
Wien XII, Margaretengürtel 59  
A 1227/6

**Eduard Dewath**  
gepr. Maler- und Anstreichermeister  
Ausführung sämtlicher ins  
Fach einschlägigen Arbeiten  
Wien XIII/89, Gustav Groß-Gasse 40  
Postsparkassa-Konto 190142 Tel. A 53-1-80 L  
A 1228/3

Leopoldine Katharina  
**KUTTER**  
**Metallgroßhandel**  
**Abfallmaterial**  
Büro und Lager: Wien XV, Märzstraße 35  
Waggon-sendungen:  
Wien-West, Gleis Pufferwehr 30 a  
A 623/13

**Transformatoren und Drossel-pulen**  
für Rundfunk und sonstige Zwecke  
FABRIK FÜR ELEKTROTECHNISCHE ERZEUGNISSE  
**Dr.-Ing. Otto Fritz & Co.**  
KOMMANDITGESELLSCHAFT  
Wien IV/50, Trappelgasse 6-8  
Fernruf U 46-2-22, U 41-006  
A 287/12

**Erste**  
**österreichische**  
**Spar-Casse**  
Gegründet 1819  
HAUPTANSTALT  
WIEN I, GRABEN 21  
26 ZWEIGANSTALTEN  
A 704/13

A 564/13  
Bau-,  
Ornamenten-  
und  
Galanterie-  
spenglerei  
**Thomas Buresch & Söhne**  
Wien, 3. Bezirk, Reiner-gasse 29. Tel. U 11-4-36

**KRAFT** UND **WÄRME**  
G. M. B. H.  
**WIEN XII, BREITENFURTER STR. 6**  
TEL. R 37-0-51  
GROSSROHRLEITUNGEN  
SANITÄRE ANLAGEN  
ZENTRALHEIZUNGEN  
KLIMA- UND LÜFTUNGSANLAGEN  
A 1217/13

**Automatische Regler**  
für industrielle Anlagen  
Heizungen, Wäschereien usw. zur Regelung von Druck und Feuchtigkeit, Temperatur in Behältern und Räumen; Wasserstands- und Speisewasser-regler; Heißdampf-kühler, Abdampf- und Preßluft-entöler, Dampftrockner  
TECHNISCHES BÜRO  
**Dipl.-Ing. Max Dantschka**  
WIEN IV/50, SCHELLEINGASSE 8  
TELEPHON U 45-4-73  
A 875/3



**Wiener Lager- und Kühlhaus Aktiengesellschaft**

Direktion: Wien II, Handelskai 269  
Telephon R 42-5-50 Serie

Getreidespeicher	Lagerung
Kühl- und Tiefgefrier- lagerhäuser	Konservierung und Veredlung
Stückgutmagazine	Schiffs- und
Freilagerplätze	Bahnumschlag

A 852/6

DACHDECKEREI

A 646/12

**Johann Capouch**

WIEN XXV, SIEBENHIRTEN  
Schubertgasse 5 / Telephon A 58-0-77

Übernahme sämtlicher Ziegel-,  
Schiefer- u. Schwarzdeckerarbeiten

Fenster- und Türenfabrik

**Johann Wanecek & Söhne**

Wien XVIII, Wallrißstraße 67  
Fernsprecher A 28-0-09, A 23-3-50

A 861

**Karl Kregczyk**

Feinmechanische Werkstätte

WIEN XII, Oswaldgasse 5

Telephon R 33-8-85

A 633/6

**Statzendorfer Schotterwerk**

Dipl.-Ing. Hanel & Pokorny  
Werk: Unter-Wölbling

Postfach: Statzendorf  
Telephon Statzendorf 10

Ev.-Büro: Wien 14,

Lautensackgasse 29, Telephon A 37-2-35

A850/34

**Berechnungs- und Bewässerungs-Anlagen**

A 534/13

Rohrleitungen, Elektromotore, Pumpen,  
Armaturen usw. Ausführung kompletter  
Gärtnerbewässerungen und Glashauserieselung. — Solide, fachmännische Arbeit

**KARL FENSEISEN**  
Wien XXI, Dücke-gasse 7, Tel. A 61-2-29

**Franz Lex**

Rohrleitungsbau

Rohrformstücke

Sanitäre Anlagen

Wien

XVII, Steiner-gasse Nr. 8

Telephon A 22-2-98, A 23-0-39

A 551/26

Seit 50 Jahren

A 1118



**Fischspezialgeschäft**

Zentrale: Wien XX, Nord-westbahn-hof.  
Telephon A 42-5-18/19

**Johann Vanic**

ANSTREICHER UND GLASEREI

Wien XXI, Frauenstiftgasse Nr. 1

Telephon A 61-808

A 455/12

**Josef Krepelka**

A 1214/4

MALER UND ANSTREICHER

Wien IX, Lazarettgasse 11

TELEPHON A 26-8-22, A 24-1-14 L

HOCH-, TIEF- UND  
STAHLBETONBAU

WILHELM **ZEEH**

BAUMEISTER

Wien V,

Schönbrunner Straße 145

Telephon A 30-3-16, A 30-3-22

A 998/13

LEOPOLD

**GÖBEL**

GLASERMEISTER

B 35-1-20 L

A 541/13

**F. KLAUSEK**

Werkstätte für Malerei u. Anstrich

Werkstätten:

Wien XV, Heinickegasse 4,  
und Wien IX, Berggasse 22  
Telephon A 10-109

Übernahme sämtlicher Arbeiten

A 540/13

A 758/12



**M. u. R. Siroky**

STAHLBAU

Baubeschlagarbeiten, Eisenkonstruktionen  
aller Art, Geländer, einfache, Kipp-, Falt-  
tore, Fenster, Gitter, Blechformungen,  
Schmiede- und Preßarbeiten, spanab-  
hebende Arbeiten, Ordinationsmöbel  
usw.

WIEN III, HAUPTSTRASSE 155

TELEPHON U 12-0-15, U 18-2-99

## Granitwerk Anton Poschacher

Mauthausen an der Donau, O.-Ö.  
Neuhaus an der Donau, O.-O.

Zentralbüro: Wien IV, Margaretenstraße 30  
Telephon B 29-2-24

A 744/12

Zentralheizungen  
Sanitäre Anlagen  
Gas, Wasser

## Franz Herrmann

Wien XVI, Koppstraße 66

A 929/6 Telephon: B 39-0-26

Einfriedungen  
Drahtgitter  
Schlosserarbeiten

## PAUL HOLLY

Wien XI, Leberstraße 26, Tel. U 11-302  
Stadtbüro: Wien I Krugerstraße 17, Tel. R 27008

A 1098/13

## Waldek, Wagner & Thiel

Wien I, Opernring 8-10

Dampf- und Wasserarmaturen  
alle Arten Ventile für Dampf;  
Gummischläuche für Wasser,  
Preßluft, Dampf usw.  
Stopfbüchsenpackungen,  
Klingerit in Platten und Ringen  
Tierärztliche Instrumente

A 914/5

## Albert Barnert & Sohn

Schlossergewerbe / Eisen-  
konstruktionswerkstätte

WIEN XX,  
Wintergasse 47-49  
Telephon A 42-2-96

Portalbau - Alle Baubeschläge - Alle Schlosser-  
arbeiten - Sämtliche Eisenkonstruktionen für den  
Hochbau A 928/5

## Hugo Rückwa

STADT-SCHIEFER-ZIEGELDECKER  
WIEN XII, RUCKERGASSE 52

Telephon R 37-3-99

Dachpappen-,  
Holzzement- und  
Preßkiesdächer

Alle Arten Dachreparaturen

A 932/13

## Pfann'sches Mineral- und Schwefelbad

RAST, RITNER & CO.

WIEN XII, MANDLGASSE 4

WANNEN- UND DAMPFBÄDER

Geöffnet: an Wochentagen von 9 bis 16 Uhr,  
an Sonntagen von 8 bis 11 Uhr.  
Montag geschlossen.

TELEPHONE R 35-0-29 UND R 35-5-51

A 870/2



A 1027/13  
empfiehlt sich für Maler-  
und Anstreicherarbeiten  
jeder Art. Bei Groß-  
aufträgen garantiert die  
rascheste prompteste  
Durchführung.  
Kostenlose individuelle  
Beratung

Büro: Wien I, Freyung 4 (Palais Kinsky)  
Telephon U 20-0-57  
Materialausgabe: Wien I, Schottengasse 7  
Telephon U 21-3-95  
Fabrik u. Werkstätte: Wien XII, Rosaliagasse 5

## Maler- und Anstreichermeister Hans Giehswein

Wien V, Zeinlhofergasse 7/2  
Tel. A 34-0-52

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 916/13

HOCH- U. TIEFBAUUNTERNEHMUNG

## Georg J. Schantl

BAUMEISTER

WIEN IX

ALSERBACHSTRASSE 15/I

Telephon A 10-1-00 Z

Hochbau · Wasser- und Straßenbau · Brückenbau  
Industriebau · Eisenbetonbau · Torkretarbeiten u.  
Zement-Injektionen A 933/6

Gas-,  
Wasser-,  
Elektro- und  
Heizungsanlagen **SWATEK**  
**CERNY OHG.**

Wien IX, Liechtensteinstraße 10a  
Telephon A 10-0-21

A 1047/6

## DACHDECKEREI Johann Stava

Wien XI, Herborthgasse 24, Stg. 16

TELEPHON U 14-4-49

Ausführung  
sämtlicher  
Dachdeckerarbeiten

A 913/26

# Autogen-Schweiß- und Schneidgeräte

komplette Anlagen, Einzel- u. Ersatzteile

UNIVERSALSCHNEIDBRENNER  
KLEINSCHWEISSBRENNER  
DRUCKMINDERER  
SCHUTZPATRONEN  
MANOMETER  
FLASCHENVERSCHLUSS-  
VENTILE  
ATEMSCHUTZGERÄTE

liefert und repariert prompt sowie Sonderanfertigungen  
aller Art nach Bestellung

**Dräger-Gesellschaft m. b. H.**

Fabrikation von Atemschutz- und Autogen-Geräten

Wien 20, Brigittenauer Lände 168, Telephon A 42-5-60

A 725/6

BAU- UND PORTALGLASEREI

## Stephan Konstantinowic

SPEZIALIST IN DACHVERGLASUNG  
Glasschleiferei und Spiegelbeleger

WIEN VII, BURGGASSE 22  
TELEPHON B 38-0-01

A 880

Bohrungen, Brunnenbau  
**Ing. Alfred Vogel, OHG.**

Wien XIII, Hietzinger Hauptstr. 34 b  
Telephon Nr. A 52-5-60

A 1140/3

**Franz Schiefer**  
BAUSCHLOSSEREI  
Wien XVI, Eifingergasse 11

Übernimmt alle einschlägigen Arbeiten und Reparaturen sowie Eisenkonstruktionen, Eisenfenster, Stiegegeländer, Eisengitter und alle Autogen-Schweißarbeiten

Büro: Wien XVI, Wurlitzergasse 64/12  
Telephon A 22-6-75

A 1151/5

**Franz Krcal**

Wien XXII  
Erzherzog Karl-Straße 126  
Telephon F 22-2-21

Sandgewinnung und Lastautotransporte

A 1150/6

LEOPOLD *Ille*  
MALER UND ANSTREICHER  
WIEN XXII  
Wurmbrandgasse 15

A 1147/3

**„KIMALS“**

Maler-, Anstreicher-, Lackierer- und Schildermalergesellschaft  
Kriegsinvaliden m. b. H.

Wien XVIII, Theresieng. 9, Tel. B 40-903

A 1148/6

**Wilhelm Hanl**  
SEILEREREI

Wien XXI/141  
Brünner Straße 15  
Telephon A 61-0-15  
Betrieb: Franklinstraße 23  
Telephon A 60-9-39

A 1154/3



**WIENER  
STADTWERKE**

GENERALDIREKTION  
I, Ebendorferstraße 2, A 17-5-95

EINKAUFSSZEKTION  
IV, Taubstummengasse 15  
U 42-5-80

ELEKTRIZITÄTSWERKE  
IX, Mariannengasse 4, A 24-5-40

GASWERKE  
VIII, Josefstädter Straße 10/12  
A 24-5-20

VERKEHRSBETRIEBE  
IV, Favoritenstraße 9, U 42-5-80

A 703/78

**Franz Turetschek**  
DACHDECKERMEISTER

Übernahme sämtlicher Neu- und Umdeckungen sowie Dachreparaturen in Schiefer und Ziegel. Preßkies- und Schotterdächer

WIEN XIII, AUHOFSTRASSE 118  
TELEPHON A 50-8-26

A 1156/3

**Karl Reingruber**

Bauspengler, Installateur  
für Gas-, Wasser-, Zentralheizungs- und sanitäre Anlagen

Wien XVIII/110  
Währinger Straße 142  
Fernruf A 16-0-75

A 1137/13

**BENEDIKT MERZ**

LASTEN-TRANSPORTUNTERNEHMUNG UND SANDWERK

WIEN XXI, FLORIDUSGASSE 59  
TELEPHON A 60-6-35

A 1155/6

Bohrungen, Brunnenbau, Wasserversorgungsanlagen, Großflächenbewässerung, Pumpen und Leitungsmontage sowie Reparaturen aller Art durch

**Rudolf Fischer**  
BRUNNENMEISTER

Wien VII, Wimberggasse 10/27  
Telephon B 37-2-96

A 651/6

**Karl Voitl**

Pflasterung und Straßenbauunternehmung

Wien XVI, Enekelstraße 23

Fernruf A 31-5-51

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 661/26

Elektromotoren-Reparaturwerkstätte  
Installationen  
von Licht- und Kraftanlagen

**JOSEF WIDMAN**

Wien XV, Fenzlgasse 8-10  
Telephon B 31-2-88

A 707

**◆ Kleiner Anzeiger ◆**

**Stellenangebote**

Perfektes Stubenmädchen neben Köchin für alles für gepflegten Haushalt gesucht. Zuschriften unter „A 889/1936“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

**Vermietung**

Werkstätte mit 1 bis 2 separierte Salons ab sofort zu vermieten. Zuschriften

unter „A 891“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

**Wohnungstausch**

Zimmer, Kabinett, Küche, alles innen, im 7. Bezirk, zu tauschen gegen Zimmer, Küche, Gemeindebau, Bezirk egal. Zuschriften unter „Freytag VII/1939“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

**Geschäfte, Lokale**

Geschäftslokal, Hauptstraße, Nähe Nordwestbahnhof, mit Wohnung, zirka 80 qm, günstig abzugeben. Zuschriften unter „V 1943“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

**Realitäten**

Einfamilienhaus in Stammersdorf, schöne Lage, sofort beziehbar, Obstgarten, Kleintierstallungen, zu verkaufen um 60.000 S. Zuschriften unter „C 1945“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Suche kleines Geschäftshaus in günstiger Lage, mit leeren Werkstätten und Wohnung. Zuschriften unter „A 1944“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Suche Villa oder Kleinhaus direkt vom Eigentümer, bis 80.000 S. Westliche Bezirke bevorzugt. Zuschriften unter „1937“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

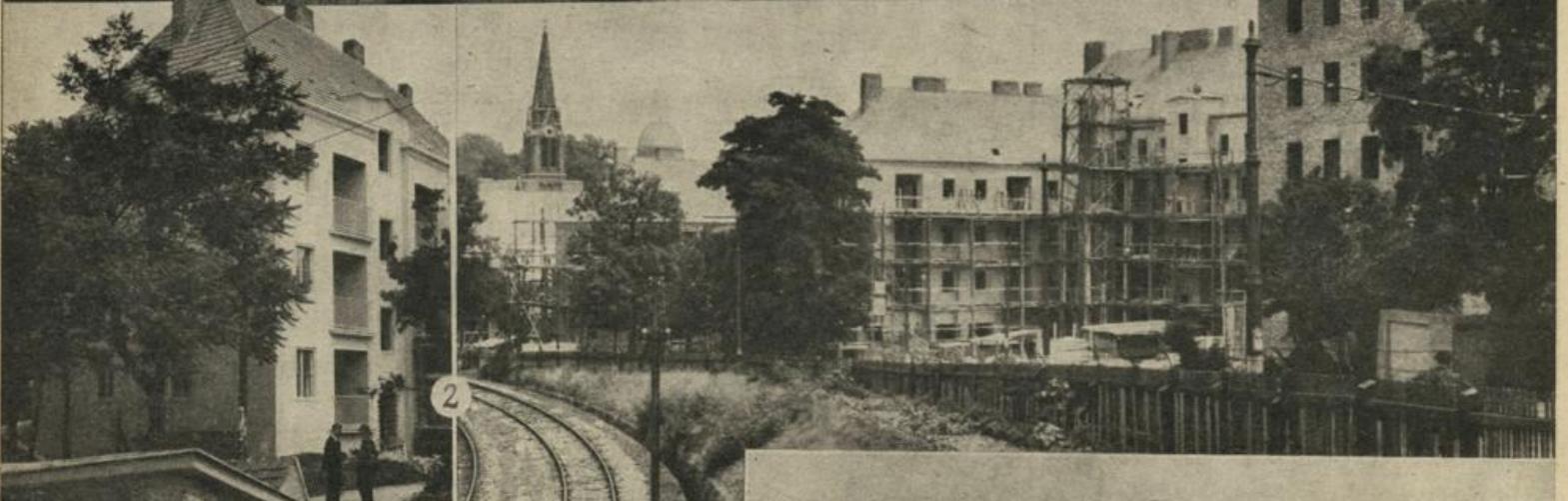
Zwei Bauplätze in Wien 25 an der Hauptstraße gelegen, mit Autobus von Wien in einer Viertelstunde erreichbar, 791 Quadratmeter, 5600 S., und 708 Quadratmeter 5000 S. Auch einzeln direkt vom Besitzer zu verkaufen. Unter „Umgebung verbaut“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Zinshaus in gutem Bauzustand direkt vom Eigentümer zu kaufen gesucht. Preislage bis 150.000 S. Bevorzugt 1. bis 9. Bezirk. Anträge erbeten unter „Freie 2 1/2 bis 3 Zimmerwohnung Bedingung“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

**Verkauf**

Material-Kammereinrichtung von Apotheke preiswert abzugeben. Zuschriften unter „A 857/1942“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

# Wiener Bilder



Die Fertigstellung der neuen städtischen Wohnhausbauten nimmt einen planmäßigen Verlauf. Am 30. August überreichte der Stadtrat für Wohnungswesen, Leopold Thaller (Bild 5), an 143 glückliche Mieter die ersten Einweisungsscheine. 1. Die herrliche Lage der Wohnhäuser am Roten Berg, Nothartgasse-Gogolgasse, wird den neuen Mietern ein ideales Wohnen verbürgen. — 2. Der Simony-Hof in Gersthof ist von den alten Bäumen des Czartoryski-Parkes umgeben. — 3. Die niedlichen Stedlungshäuser in Kagran und 4. in Stadlau bringen mehr Verbundenheit mit der Natur. — 6. Ein heißersehnter und glücklicher Moment: Sie ziehen in ihr neues Heim! — 7. Und nun beginnt für jung und alt ein neues Leben!

(Sämtliche Aufnahmen Bilderdienst-Pressestelle der Gemeinde Wien)